



Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 und Konzernlagebericht

PRÜFUNGSBERICHT

Albert Ziegler GmbH
Giengen/Brenz

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick	1
1 Prüfungsauftrag	2
2 Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung	3
3 Durchführung der Prüfung	6
3.1 Gegenstand der Prüfung	6
3.2 Art und Umfang der Prüfungsdurchführung	6
4 Feststellungen zur Konzernrechnungslegung	10
4.1 Konsolidierungskreis und Konzernabschluss-Stichtag	10
4.2 Konzernabschluss	10
4.3 Konzernlagebericht	11
5 Stellungnahme zur Gesamtaussage des Konzernabschlusses	12
5.1 Erläuterungen zur Gesamtaussage	12
5.2 Feststellung zur Gesamtaussage des Konzernabschlusses	14
6 Bestätigungsvermerk	15

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Anlagenverzeichnis

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 und Konzernlagebericht	1
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017	1.1
Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017	1.2
Konzern-Eigenkapitalentwicklung das Geschäftsjahr 2017	1.3
Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2017	1.4
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017	1.5
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017	1.6
Wirtschaftliche Grundlagen des Konzerns	2
Gesellschaftsrechtliche Grundlagen des Mutterunternehmens	3
Allgemeine Auftragsbedingungen	4

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AZG	Albert Ziegler GmbH, Giengen/Brenz
bzw.	beziehungsweise
CIMC	China International Marine Containers (Group) Co., Ltd., Nanshan, District Shenzhen, Guangdong, China
CIMC Top Gear	CIMC Top Gear B.V., Pijnacker, Niederlande
EBIT	Earnings before interest and taxes
EU	Europäische Union
EUR	Euro
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
HR B	Handelsregister B
i. Vj.	im Vorjahr
IAS	International Accounting Standard
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf
IFRS	International Financial Reporting Standard
Mio	Million
Nr.	Nummer
Profit Asia	Profit Asia International Trading Ltd., Tortola/Britische Jungferninseln
PS	Prüfungsstandard des IDW
TEUR	Tausend Euro
u. a.	unter anderem
vgl.	vergleiche
WACC	Weighted Average Cost of Capital

Auf einen Blick

Sachverhalt		Verweis															
Bestätigungsvermerk	Wir haben zu dem nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Albert Ziegler GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.	Abschnitt 6															
Geschäftsentwicklung des Konzerns der Albert Ziegler GmbH	<p>Wesentliche Kennzahlen:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>31.12.2017</th> <th>31.12.2016</th> </tr> <tr> <th></th> <th>TEUR</th> <th>TEUR</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Umsatz</td> <td>232.883</td> <td>219.960</td> </tr> <tr> <td>Konzernergebnis</td> <td>5.674</td> <td>2.895</td> </tr> <tr> <td>Bilanzsumme</td> <td>183.906</td> <td>165.457</td> </tr> </tbody> </table>		31.12.2017	31.12.2016		TEUR	TEUR	Umsatz	232.883	219.960	Konzernergebnis	5.674	2.895	Bilanzsumme	183.906	165.457	Abschnitt 2
	31.12.2017	31.12.2016															
	TEUR	TEUR															
Umsatz	232.883	219.960															
Konzernergebnis	5.674	2.895															
Bilanzsumme	183.906	165.457															
Entwicklungsbeeinträchtigende und bestandsgefährdende Tatsachen	Nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB berichtspflichtige Tatsachen haben wir nicht festgestellt.	Abschnitt 2															
Unregelmäßigkeiten	Nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB berichtspflichtige Unregelmäßigkeiten haben wir nicht festgestellt.	Abschnitt 2															

1 Prüfungsauftrag

In der Gesellschafterversammlung am 4. September 2017 der

Albert Ziegler GmbH, Giengen/Brenz,

– im Folgenden auch kurz „AZG“, „Gesellschaft“ oder „Mutterunternehmen“ genannt –

sind wir zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 gewählt worden. Die Geschäftsführung hat uns demzufolge den Auftrag erteilt, den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017 zu prüfen.

Dieser Prüfungsbericht wurde nach den Grundsätzen des IDW PS 450 erstellt.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Dem Auftrag liegen die als Anlage 4 beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde. Unsere Haftung richtet sich nach Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

2 Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung

Folgende Kernaussagen des Konzernlageberichts sind aus unserer Sicht hervorzuheben:

- Die Ziegler-Gruppe ist einer der international führenden Anbieter von Feuerwehrfahrzeugen und feuerwehrtechnischem Zubehör aller Art. Die Gruppe betreibt neben dem Stammwerk der Gruppe in Giengen Produktionsstätten an zwei weiteren Standorten in Deutschland, sowie in den Niederlanden, Kroatien und in Indonesien. Daneben hat die Gruppe noch Vertriebs- und Servicegesellschaften in Italien, Tschechien, Slowenien und China.
- Im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2017 hat die Gesellschaft Anteile am italienischen Hubrettungsbühnen Hersteller Cela Srl erworben. Damit kann Ziegler sein Produktportfolio um ein weiteres zunehmend wichtiges Produkt vergrößern und das breite Portfolio weiter vervollständigen.
- In der Feuerwehrbranche ist für das Absatzpotenzial in den einzelnen Märkten und Regionen typischerweise entscheidend, auf welche Weise die Finanzierung der Feuerwehren erfolgt. In den Industrieländern ist die Finanzkraft der Kommunen maßgeblich, während in den Schwellenländern zumeist zentral vergebene Staatsbudgets das Beschaffungsverhalten kennzeichnen und zu unregelmäßigen Großbeschaffungen führen. Positive Branchenentwicklungen sind in Ländern und Regionen zu verzeichnen, in denen nach Naturkatastrophen oder Terroranschlägen ein erhöhtes Sicherheitsbewusstsein entsteht sowie in Märkten, die über hohe Einkommen aus Rohstoffverkäufen verfügen. Auch die Zunahme im Luftverkehr und der Trend zu größeren Flugzeugen stärken die Nachfrage nach Sonderlöschfahrzeugen. Die stärksten Absatzregionen für deutsche Feuerwehrfahrzeuge waren Europa, der nahe und mittlere Osten sowie Asien.
- Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 232,9 Mio sind gegenüber dem Vorjahr mit EUR 220,0 Mio um EUR 12,9 Mio angestiegen. Im Geschäftsjahr 2017 verschob sich der Umsatz deutlich in Märkte außerhalb von Deutschland. Insbesondere aufgrund von Großaufträgen wuchs der Umsatz im europäischen Ausland um 62,0 % (Umsatz EUR 83,7 Mio; i. Vj. EUR 51,6 Mio). Auch in den anderen nicht EU-Ländern war eine starke Erhöhung des Absatzes zu verzeichnen; so steigerte sich der Umsatz auch hier auf EUR 42,9 Mio (i. Vj. EUR 33,8 Mio). Hier ist China mit einem Umsatz von EUR 16,9 Mio das größte einzelne Land. Der deutsche Markt ist aber weiterhin mit einem Umsatzanteil von 45,6 % der größte Einzelmarkt der Ziegler Gruppe.
- Das Bruttoergebnis ist aufgrund des Anstiegs der Umsatzerlöse bei gleichzeitiger Zunahme der Kosten der Umsatzerlöse von EUR 187,9 Mio um EUR 1,1 Mio auf EUR 189,0 Mio auf EUR 43,9 Mio, bzw. 18,9 % der Umsatzerlöse (i. Vj. EUR 32,0 Mio entsprechend 14,6 % der Umsatzerlöse) gestiegen. Die Erhöhung des Bruttoergebnisses hängt im Wesentlichen mit einem abweichendem Produktmix und Effizienzsteigerungen zusammen.

- Das Konzerngesamtergebnis beträgt EUR 5,7 Mio (i. Vj. 2,9 Mio). Durch das deutlich verbesserte Bruttoergebnis konnten die steigenden Aufwendungen für Vertriebs- und Verwaltungskosten und der negative Effekt aus den sonstigen Aufwendungen kompensiert werden. Somit erhöhte sich das operative Ergebnis von EUR 5,3 Mio auf EUR 9,8 Mio. Die operative Umsatzrendite verbesserte sich damit weiter von 2,4 % auf 4,2 %.
- Die Finanzierung der Gruppe ist durch die Zugehörigkeit zum CIMC-Konzern gewährleistet. Die Zugehörigkeit zum CIMC-Konzern ermöglicht die Nutzung von konzernübergreifenden Linien bei Kreditinstituten. Die Bankkredite werden im Laufe des Jahres 2018 fällig. Die Verhandlungen zur Verlängerung der Bankkredite sind kurz vor dem Abschluss.
- Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur zum Jahresende wiederum durch einen hohen Bestand an kurzfristigen Vermögenswerten geprägt, der gegenüber dem Vorjahr von EUR 129,3 Mio um EUR 16,6 Mio auf EUR 145,9 Mio angestiegen ist. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus den Vorratsbeständen (Anstieg von EUR 73,3 Mio auf EUR 85,6 Mio) und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Erhöhung von EUR 36,2 Mio auf EUR 38,0 Mio).
- Neben Budgetrestriktionen, die in verschiedenen Ländern immer noch als Folgewirkung der Finanz- und Wirtschaftskrise existieren, führt im Inland insbesondere auch die zunehmende Bündelung von Aufträgen zu einem intensiven Preiswettbewerb unter den Herstellern von Feuerwehrfahrzeugen und Ausrüstungsgegenständen. Die hart umkämpfte Generierung von Aufträgen birgt Risiken nicht nur im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit der Auftragsabwicklung, sondern auch auf die Auslastung der Produktionsfaktoren.
- Ein Risikopotenzial kann sich auch aus der Materialbeschaffung ergeben. Aufgrund der Vielzahl potenzieller Lieferanten sind Beschaffungsrisiken jedoch überschaubar. Bei der Herstellung der Aufbauten kommt in hohem Maße Aluminium zum Einsatz. Insoweit ist der Konzern von der Versorgung und dem Preisgefüge dieses Werkstoffes abhängig. Zur Vermeidung von Einkaufsrisiken werden mit Lieferanten Festpreiskontrakte mit mehrmonatiger Laufzeit abgeschlossen.
- Aufgrund der Einbindung in das konzerngesteuerte Cash-Pool-Finanzierungssystem des CIMC-Konzerns sind Liquiditätsrisiken aus Sicht der Geschäftsleitung nicht zu erkennen.
- Der Konzern hat im Zuge der strategischen Ausrichtung auf Wachstum durch Internationalisierung die relevanten Vertriebsaktivitäten deutlich gestärkt und erwartet für 2018 ein starkes Wachstum, das insbesondere durch den Export getrieben wird.
- Mit dem angestrebten Volumenwachstum, das durch den hohen Auftragsbestand zum Jahresende in Höhe von EUR 220 Mio bereits weitestgehend unterlegt ist, geht die Konzernleitung davon aus, in 2018 den Konzernumsatz gegenüber dem Vorjahr um etwa 9 % steigern zu können. Für das Geschäftsjahr 2018 wird ein Periodenergebnis in etwa derselben Höhe wie in 2017 erwartet. Nach den bereits erreichten Verbesserungen ist eine Ergebnisstabilisierung geplant.
- Durch einen Brand im März 2018, der Teile der Schlauchfertigung am Standort Giengen still legte, kam es zu Verzögerungen im Bereich der Schlauchproduktion. Aktuell wird davon ausgegangen, dass die vollständige Produktion wiederhergestellt und das zugehörige Gebäude saniert wird. Bestehende Versicherungen sollten den entstandenen Schaden sowie den Ergebnisausfall abdecken.

Wir stellen fest, dass der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt und die zukünftige Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken zutreffend darstellt.

Zu den wirtschaftlichen Grundlage des Konzerns und den gesellschaftsrechtlichen Grundlagen des Mutterunternehmens verweisen wir auf die Anlagen 2 und 3.

3 Durchführung der Prüfung

3.1 Gegenstand der Prüfung

Wir haben den Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalentwicklung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht der Albert Ziegler GmbH, Giengen, für das zum 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr geprüft. Die Geschäftsführung des Mutterunternehmens ist verantwortlich für

- die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie
- die uns erteilten Aufklärungen und Nachweise.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Konzernabschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Konzernabschluss oder den Konzernlagebericht ergeben.

Gemäß § 317 Abs. 4a HGB hat sich eine Abschlussprüfung nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand des Konzerns oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

3.2 Art und Umfang der Prüfungsdurchführung

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB und den vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Ziel unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes ist es sicherzustellen, dass die Aussagen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Albert Ziegler GmbH eine verlässliche Basis für die Entscheidungen der Adressaten bilden.

Die Grundlage unserer Prüfung ist das Verständnis für das Geschäft des Konzerns. Wir haben uns

- mit dem Umfeld und der Branche sowie der wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns und der einbezogenen Unternehmen befasst,
- über alle Unternehmen informiert, die unter Risikoaspekten oder aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse bedeutsam sind,

- mit den Rechnungslegungssystemen, den Rechnungslegungsmethoden und dem Konsolidierungsprozess im Konzern vertraut gemacht und
- ein Verständnis des konzernweiten internen Kontrollsystems, dessen Qualität und Funktionsfähigkeit von grundlegender Bedeutung für unser Prüfungsvorgehen ist, verschafft.

So haben wir die für den Konzern bedeutsamen einbezogenen Unternehmen sowie Risiken identifiziert, die bei der Prüfung besonders zu würdigen sind. Die Auswirkungen der Risiken auf Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurden unter Berücksichtigung des Wesentlichkeitsgrundsatzes beurteilt.

Unsere Risikoeinschätzung basierte auf einem kontinuierlichen Austausch mit dem Konzern und spiegelt unsere Analyse der wesentlichen Risiken des Konzerns wider.

Branchen-Know-how, Geschäftsverständnis und Risikoeinschätzung bildeten die Basis für die detaillierte Planung und Schwerpunktsetzung unserer Prüfung. Auf diese Weise haben wir unsere Konzernabschlussprüfung insbesondere auf folgende Schwerpunkte ausgerichtet:

- Kapitalkonsolidierung
- Ordnungsmäßigkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse
- Vollständigkeit der Angaben im Konzernanhang
- Vollständigkeit der Angaben im Konzernlagebericht

Im Rahmen unserer Prüfungsplanung wählten wir das Konzernprüfungsteam einschließlich unserer Spezialisten aus. Zudem bestimmten wir die Strategie, den zeitlichen Ablauf der Prüfung, den Prüfungsumfang sowie die Zusammenarbeit mit den Prüfern der einbezogenen Unternehmen (lokale Prüfer), sodass sich ein strukturierter risikoorientierter Prüfungsplan ergab.

Grundlage für die Festlegung des Prüfungsumfangs waren die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen des Konzerns. Grundsätzlich haben wir die drei folgenden Kategorien von Konzerngesellschaften unterschieden:

- Konzerngesellschaften, die einzeln wirtschaftlich für den Konzernabschluss bedeutsam sind
- Konzerngesellschaften, die für den Konzernabschluss bedeutsame Risiken beinhalten
- Konzerngesellschaften, die für den Konzernabschluss nicht bedeutsam sind

Für eine Konzerngesellschaft, die einzeln wirtschaftlich bedeutsam ist, wurde eine vollumfängliche Prüfung durchgeführt. In Abstimmung mit der Geschäftsführung wurden auch für weitere sechs Konzerngesellschaften Vollprüfungen durch lokale Prüfer durchgeführt.

Fokussierte Prüfungsumfänge wurden für alle Konzerngesellschaften gewählt, um auf deren Ebene die identifizierten Risiken zu prüfen. So erfolgte für zwei Gesellschaften eine prüferische Durchsicht. Zusätzlich wurden für die Konzerngesellschaften, die nicht unmittelbar Gegenstand eines eigenständigen Prüfungsumfangs waren, kritische Analysen der Abschlüsse durchgeführt (sieben Gesellschaften).

Im Rahmen der Konzernabschlussprüfung fand eine enge Abstimmung zwischen dem Konzernprüfungsteam und den lokalen Prüfern statt. Bei bedeutsamen Gesellschaften umfasste dies auch die gemeinsame Risikoanalyse und Abstimmung des prüferischen Vorgehens. Hierbei wurden auch zentralisierte Prüfungshandlungen festgelegt. Im Prüfungsverlauf haben wir ferner alle bedeutsamen Sachverhalte und wesentlichen Prüfungsfeststellungen mit den lokalen Prüfern diskutiert. Bei der Konzernabschlussprüfung haben wir die Ergebnisse der lokalen Prüfer verwertet.

In allen Phasen der Konzernabschlussprüfung war der regelmäßige Dialog des Konzernprüfungsteams mit den Prüfern der einbezogenen Unternehmen von sehr großer Bedeutung.

Unser IT-basiertes Projektmanagement-Tool (KPMG IMPaCT) unterstützte die zeitliche und personelle Planung der Konzernabschlussprüfung sowie die fortlaufende Überwachung der Prüfung. Die Verwendung unseres weltweit eingesetzten Prüfungs-Tools eAudIT stellte die konsequente und effiziente Umsetzung unseres Prüfungsansatzes und die damit verbundene hohe Prüfungsqualität sicher.

Aufgrund unserer Risikobeurteilung und der Kenntnis der Geschäftsprozesse und Systeme des Konzerns haben wir eingeschätzt, welche Prüfungsgebiete auf Basis kontrollbasierter Prüfungshandlungen beurteilt werden sollten. Dies umfasste die Beurteilung der Ausgestaltung sowie der Wirksamkeit der von uns ausgewählten rechnungslegungsbezogenen Kontrollmaßnahmen des Mutterunternehmens und der einbezogenen Tochterunternehmen. Das Konzernprüfungsteam legte daneben den Fokus auf die Prüfung des Konsolidierungsprozesses unter Einbeziehung der Konzernbilanzierungsrichtlinie.

In den Bereichen, in denen wir die Kontrollmaßnahmen als verlässlich einschätzten sowie aufgrund der Prüfungsergebnisse der lokalen Prüfer von der Richtigkeit des zu prüfenden Zahlenmaterials ausgehen konnten, haben wir auf Konzernebene die Prüfung von Einzelvorgängen entsprechend angepasst.

Bei der Prüfung der Pensionsrückstellungen und der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen haben wir versicherungsmathematische Gutachten unabhängiger Sachverständiger verwertet.

Gegenstand unserer Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des Konzernlageberichts war, ob insbesondere die Aussagen über den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage sowie die Angaben zu den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren mit dem Konzernabschluss in Einklang stehen. Wir haben eine Plausibilitäts- und Übereinstimmungsprüfung mit den im Rahmen der Konzernabschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen bezüglich wertender und prognostischer Angaben durchgeführt. Dies gilt vor allem für die Angaben zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sowie für die Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken. Bei der Beurteilung der zukunftsorientierten Angaben haben wir die Plausibilität der zugrundeliegenden Annahmen und die Realitätsnähe der Prognosen eingeschätzt.

Abschließend haben wir die Ergebnisse aus der Konzernabschlussprüfung und der Prüfung der Konzerngesellschaften insgesamt gewürdigt sowie eine Gesamtbeurteilung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts vorgenommen. Aufgrund dieser Beurteilung bildeten wir unser Prüfungsurteil, den Bestätigungsvermerk. Dieser ist neben dem Prüfungsbericht Bestandteil unserer Berichterstattung über die durchgeführte Prüfung.

Wir haben die Prüfung (mit Unterbrechungen) in den Monaten Januar bis Juli 2018 bis zum 4. Juli 2018 durchgeführt. Eine Vorprüfung haben wir in den Monaten November und Dezember 2017 (mit Unterbrechungen) vorgenommen.

Alle von uns erbetenen Aufklärungen und Nachweise sind erteilt worden. Den in § 320 Abs. 3 HGB geregelten Vorlage-, Duldungs- und Auskunftspflichten sind die gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens und der Tochterunternehmen sowie die Abschlussprüfer dieser Unternehmen nachgekommen. Die Geschäftsführung des Mutterunternehmens hat uns die Vollständigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts schriftlich bestätigt.

4 Feststellungen zur Konzernrechnungslegung

4.1 Konsolidierungskreis und Konzernabschluss-Stichtag

Der Kreis der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist entsprechend IFRS 10 ermittelt und im Konzernanhang dargestellt. Bei der Abgrenzung des Konsolidierungskreises sind die Wesentlichkeitsmaßstäbe des Vorjahres unverändert angewendet worden.

Die Stichtage der Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entsprechen dem Konzernabschluss-Stichtag.

4.2 Konzernabschluss

Der uns zur Prüfung vorgelegte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde ordnungsmäßig aus den Jahresabschlüssen bzw. den Reporting Packages der konsolidierten Unternehmen abgeleitet. Die Gesamtheit der Konsolidierungsunterlagen (Konzernbuchführung) wird ordnungsmäßig geführt und alle Konsolidierungsbuchungen wurden zutreffend fortgeführt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir festgestellt, dass die vom Mutterunternehmen getroffenen organisatorischen und technischen Maßnahmen geeignet sind, die Sicherheit der verarbeiteten rechnungslegungsrelevanten Daten und IT-Systeme zu gewährleisten.

Die angewendeten Konsolidierungsmethoden entsprechen den Rechnungslegungsgrundsätzen der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind. Sie sind im Konzernanhang vollständig und zutreffend dargestellt.

Die Konzernbilanz, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalentwicklung sind nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Die nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und ergänzend nach § 315e HGB geforderten Angaben im Konzernanhang sind vollständig und zutreffend erfolgt.

4.3 Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht der Geschäftsführung entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss sowie mit den von uns bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen. Er vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. Unsere Prüfung hat zu dem Ergebnis geführt, dass im Konzernlagebericht die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

5 Stellungnahme zur Gesamtaussage des Konzernabschlusses

5.1 Erläuterungen zur Gesamtaussage

Die allgemeinen Bewertungsgrundlagen sind im Konzernanhang (vgl. Anlage 1.5) beschrieben.

Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte sowie die Nutzung von Ermessensspielräumen haben bei folgenden Posten des Konzernabschlusses wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

Impairment Test (Trademarks)

Gemäß IAS 38 werden immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden entsprechend IAS 36 mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung (Impairment Test) unterzogen. Im Rahmen dieser Prüfung wird der Buchwert des immateriellen Vermögenswerts dem erzielbaren Betrag gegenüber gestellt. Soweit der erzielbare Betrag des immateriellen Vermögenswerts, der den höheren Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert repräsentiert, den Buchwert des immateriellen Vermögenswerts unterschreitet, wird eine Wertminderung (Impairment) vorgenommen.

Die Albert Ziegler GmbH hat für die Marke „Ziegler“ einen Impairment Test durchgeführt.

Ausgangspunkt der Ermittlung des erzielbaren Betrages als Nutzungswert des immateriellen Vermögenswerts mit unbestimmter Nutzungsdauer bilden die folgenden wesentlichen Annahmen:

- Der Forecast basiert auf den Netto-Umsatzerlöse der operativ tätigen deutschen Gesellschaften.
- Die Schätzungen der jährlichen Wachstumsraten belaufen sich auf 2 % für das Geschäftsjahr 2019, 10 % für das Geschäftsjahr 2020 sowie 2 % für das Geschäftsjahr 2021 und die ewige Wachstumsrate.
- Der verwendete Kapitalkostensatz (WACC) beträgt 6,18 %.

Der erzielbare Betrag für die Marke „Ziegler“ beträgt EUR 12,1 Mio, der Buchwert dieser Marke zum 31. Dezember 2017 beläuft sich auf EUR 6,1 Mio.

Die Bestimmung des erzielbaren Betrags der Marke ist mit Schätzungen und Annahmen durch die Geschäftsführung verbunden. Letztere sind insbesondere im Zusammenhang mit der Prognose und Diskontierung zukünftiger Cashflows und damit hinsichtlich der erwarteten

wirtschaftlichen Entwicklung erforderlich. Ferner beeinflussen die Volatilität auf Kapitalmärkten, Zinsentwicklungen und Währungskursschwankungen die Bewertung.

Aus dem zum 31. Dezember 2017 durchgeführten Impairment Test ergab sich wie im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf.

Latente Steuern

Latente Steuern wurden gemäß IAS 12 gebildet. Bei der Bewertung der latenten Steueransprüche hat die Gesellschaft einzuschätzen, inwieweit die ermittelten latenten Steueransprüche zukünftig wahrscheinlich genutzt werden können, da die Realisation der Ansprüche voraussetzt, dass künftig ausreichendes steuerliches Einkommen erzielt wird. Bestehen begründete Zweifel an der künftigen Nutzung der ermittelten latenten Steueransprüche, sind latente Steuern nicht anzusetzen. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen und zum Realisierungszeitpunkt erwarteten länderspezifischen Steuersätzen.

Aktive latente Steuern wurden in Höhe von EUR 2,1 Mio zum Jahresende 2017 aktiviert. Insgesamt sind am Bilanzstichtag passive latente Steuern in Höhe von EUR 0,5 Mio bilanziert. Im Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern sind EUR 2,6 Mio latente Steuern aus Verlustvorträgen bzw. Steuererminderungsansprüchen enthalten.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 2,1 Mio; (i. Vj. EUR 1,8 Mio) beinhalten die Versorgungsverpflichtungen der Konzernunternehmen aus Altersversorgungssystemen bei denen dem Versorgungsberechtigten eine festgelegte Leistung zugesagt wurde (sog. defined benefit plans).

Bei vorgenannten Altersversorgungssystemen werden die Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Hierzu werden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen bei der Albert Ziegler GmbH liegen folgende Annahmen zu Grunde:

	2017	2016
	%	%
Annahmen		
Rechnungszins	1,79	1,80
Gehaltstrend	0,00	0,00
Rententrend	1,50	1,50

Die Pensionsrückstellungen werden für die inländischen Konzernunternehmen unter Zugrundelegung der Sterbewahrscheinlichkeiten nach den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die ausländischen Gesellschaften werden landesspezifische Rechnungsgrundlagen und Parameter verwendet.

Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen

Die Ermittlung der Rückstellungen für **Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen** in Höhe von EUR 2,3 Mio (i. Vj. EUR 2,1 Mio) erfolgt auf Basis von Faktoren, die sich aus dem Verhältnis von relevanten Gewährleistungs- und Kulanzaufwendungen und den risikobehafteten Umsätzen ergeben.

5.2 Feststellung zur Gesamtaussage des Konzernabschlusses

In Gesamtwürdigung der zuvor beschriebenen Bewertungsgrundlagen sind wir der Überzeugung, dass der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

6 Bestätigungsvermerk

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Albert Ziegler GmbH, Giengen/Brenz, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalentwicklung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang, sowie den Konzernlagebericht – für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.



Neu-Ulm, den 4. Juli 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

A blue handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Faul'.

Dr. Faul
Wirtschaftsprüfer

A blue handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Schaich'.

Schaich
Wirtschaftsprüfer



Anlagen

Anlage 1

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 und Konzernlagebericht

1.1 Konzernbilanz

1.2 Konzern-Gesamtergebnis- rechnung

1.3 Konzern-Eigenkapital- entwicklung

1.4 Konzern-Kapitalflussrechnung

1.5 Konzernanhang

1.6 Konzernlagebericht

Albert Ziegler GmbH, Giengen/Brenz

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
		TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	17	22.614	23.216
Immaterielle Vermögenswerte	18	10.777	10.356
Nach der Equity Methode bilanzierte Finanzanlagen	19	2.440	0
Latente Steueransprüche	20	2.134	2.543
		37.965	36.115
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	21	85.550	73.259
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22	37.988	36.187
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	23	168	754
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	24	8.686	7.317
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	25	13.549	11.825
		145.941	129.342
		183.906	165.457

Passiva

	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
		TEUR	TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	26	13.543	13.543
Kapitalrücklage		45.890	45.890
Konzernbilanzgewinn		9.079	3.452
Anteilseigner der Albert Ziegler GmbH zurechenbares Eigenkapital		68.512	62.885
<hr/>			
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		272	262
		68.784	63.147
<hr/>			
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27	2.075	1.813
Latente Steuerschulden	19	516	504
Sonstige Rückstellungen	28	972	918
		3.563	3.235
<hr/>			
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29	14.299	10.061
Steuerverbindlichkeiten		1.435	367
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		8.307	15.711
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30	72.785	58.496
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	34	0	257
Sonstige Verbindlichkeiten	31	9.450	12.060
Sonstige Rückstellungen	28	5.283	2.123
		111.559	99.075
		183.906	165.457

Albert Ziegler GmbH, Giengen/Brenz

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	Anhang	2017	2016
		TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	8	232.883	219.960
Kosten der Umsatzerlöse	9	-188.994	-187.913
Bruttoergebnis		43.889	32.047
Vertriebskosten	10	-17.284	-14.852
Verwaltungskosten	11	-16.004	-13.306
Sonstige Erträge	12	2.107	2.002
Sonstige Aufwendungen	13	-2.927	-611
Operatives Ergebnis		9.781	5.280
Ergebnis aus nach der At-Equity-Methode bilanzierten Finanzinvestitionen	19	41	0
Finanzierungsaufwendungen	15	-1.923	-1.522
Ergebnis vor Ertragsteuern		7.899	3.758
Ertragsteuern	16	-1.844	-918
Periodenergebnis		6.055	2.840
Sonstiges Ergebnis			
Nicht reklassifizierbare Bestandteile			
– versicherungsmathematische Gewinne nach Steuern		-47	-46
Reklassifizierbare Bestandteile			
– Währungsumrechnungsdifferenzen		-334	101
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-381	55
Konzerngesamtergebnis der Periode		5.674	2.895
Periodenergebnis entfällt auf:			
– Gesellschafter der Albert Ziegler GmbH		5.987	2.813
– Anteile ohne beherrschenden Einfluss		68	27
		6.055	2.840
Konzerngesamtergebnis der Periode entfällt auf:			
– Gesellschafter der Albert Ziegler GmbH		5.627	2.858
– Anteile ohne beherrschenden Einfluss		47	37
		5.674	2.895

Albert Ziegler GmbH, Giengen/Brenz

Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das Geschäftsjahr 2017

Eigenkapital der Anteilseigner der Albert Ziegler GmbH						
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Konzern- bilanz- gewinn	Gesamt	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Gesamtes Eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1.1.2017	13.543	45.890	3.452	62.885	262	63.147
Periodenergebnis	0	0	5.987	5.987	68	6.055
Sonstiges Ergebnis						
Versicherungsmathematische						
Verluste nach Steuern	0	0	-47	-47	0	-47
Währungsumrechnungs- differenzen	0	0	-313	-313	-21	-334
Konzerngesamtergebnis der Periode	0	0	5.627	5.627	47	5.674
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	-37	-37
Stand am 31.12.2017	13.543	45.890	9.079	68.512	272	68.784

Albert Ziegler GmbH, Giengen/Brenz

Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das Geschäftsjahr 2016

Eigenkapital der Anteilseigner der Albert Ziegler GmbH						
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Konzern- bilanz- gewinn	Gesamt	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Gesamtes Eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 1.1.2016	13.543	20.000	594	34.137	225	34.362
Periodenergebnis	0	0	2.813	2.813	27	2.840
Sonstiges Ergebnis						
Versicherungsmathematische						
Verluste nach Steuern	0	0	-46	-46	0	-46
Währungsumrechnungs- differenzen	0	0	91	91	10	101
Konzerngesamtergebnis der Periode	0	0	2.858	2.858	37	2.895
Kapitalerhöhung	0	25.890	0	25.890	0	25.890
Stand am 31.12.2016	13.543	45.890	3.452	62.885	262	63.147

Albert Ziegler GmbH, Giengen/Brenz

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2017

	Anhang	2017	2016
		TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			
Ergebnis vor Ertragsteuern		7.899	3.758
Anpassungen für:			
Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen		2.196	-782
Abwertungen der Vorräte		-311	-654
Abschreibungen auf Sachanlagen	17	2.638	2.225
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	18	1.558	729
Finanzierungskosten	15	1.175	1.636
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		-966	-158
Operativer Cashflow vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens		14.189	6.754
Veränderung der Vorräte		-11.980	-1.958
Veränderungen der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-4.780	9.655
Veränderung der erhaltenen Kundenanzahlungen		-7.404	1.750
Veränderung der Rückstellungen		4.331	1.002
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		1.628	-9.624
Gezahlte Zinsen		-1.485	-1.250
Gezahlte Steuern		-304	-703
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		-5.805	5.626
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für den Erwerb von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzinvestitionen	19	-2.400	0
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	17	-2.553	-2.990
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen		309	308
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	18	-1.983	-2.228
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-6.627	-4.910
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Aufnahme (+) / Tilgung (-) von Bankschulden		14.300	12.250
Aufnahme (+) / Tilgung (-) von Krediten von verbundenen Unternehmen		0	-4.677
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		14.300	7.573
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.868	8.289
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode		11.825	3.546
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel		-144	-10
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	38	13.549	11.825

ALBERT ZIEGLER GMBH, GIENGEN/BRENTZ
KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017
(Alle Beträge in TEUR soweit nicht anders vermerkt)

1 Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist unter der Firma Albert Ziegler GmbH mit Sitz in Giengen im Handelsregister des Amtsgerichts Ulms unter der Nummer HRB 730059 eingetragen.

Die Albert Ziegler GmbH, Giengen/Brenz, (im Folgenden „Albert Ziegler GmbH“ oder „Mutterunternehmen“ genannt) und ihre Tochterunternehmen (zusammen kurz „Konzern“ oder „Ziegler“ genannt) sind hauptsächlich in der Herstellung und dem Vertrieb von Feuerwehrfahrzeugen und feuerwehrtechnischem Zubehör tätig. Die Kernkompetenzen des Konzerns liegen in der Herstellung und dem Verkauf von Feuerwehrfahrzeugen, Spezialfahrzeugen, Pumpen, Feuerwehrschräuchen und Feuerwehrausrüstungsartikeln zur Brandbekämpfung und Personenrettung. Das umfangreiche Angebotsspektrum erstreckt sich von Standard- und Spezialfahrzeugen für Industrie, Kommunen und andere staatliche Institutionen bis hin zu großen Flugfeldlöschfahrzeugen und spezifischen Fahrzeugen für den Personen- und Sachwertschutz sowie Ersatzteile und Dienstleistungen. Die Produktionsstätten des Konzerns befinden sich in Europa und Asien, der Verkauf der Produkte erfolgt international.

Ziegler gehört zu den weltweit führenden Herstellern von Feuerwehrausrüstung. Der Sitz des Mutterunternehmens befindet sich in Giengen/Brenz, Deutschland. Der Konzern besitzt sieben Produktionsstätten, die in Deutschland (einschließlich dem Stammwerk am Sitz des Mutterunternehmens in Giengen), den Niederlanden, Kroatien und Indonesien liegen sowie fünf Vertriebs- und Serviceunternehmen in Deutschland, Italien, Slowenien, Tschechien und China.

Der Konzernabschluss wird nach den durch die Europäische Union übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards, den International Financial Reporting Standards (IFRS), aufgestellt. Ergänzend werden alle Vorschriften nach deutschem Handelsrecht beachtet, deren Anwendung verpflichtend ist. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Die konsolidierte Gesamtergebnisrechnung ist nach dem international gebräuchlichen Umsatzkostenverfahren erstellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge im Konzernabschluss in Tausend Euro (TEUR) angegeben und sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; bei der Addition kann es daher zu geringfügigen Abweichungen kommen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss wurde von der Geschäftsleitung am 4. Juli 2018 zur Veröffentlichung genehmigt.

2 Auswirkung neuer bzw. geänderter Standards

Die Albert Ziegler GmbH hat alle neuen bzw. überarbeiteten Standards, Änderungen und Interpretationen angewendet (zusammen als „IFRS“ bezeichnet), die vom International Accounting Standards Board („IASB“) veröffentlicht und soweit sie von der Europäischen Union („EU“) übernommen wurden. Sie sind gültig für die Rechnungslegungsperioden beginnend am oder nach dem 1. Januar 2017 zur Erstellung des Konzernabschlusses und von Vergleichsdaten während der relevanten Zeiträume.

Standard	Inhalt der neuen Interpretation bzw. Änderung an bestehenden Standards	Anwendungspflicht	Auswirkungen
IAS 12	Ertragssteuern: Aktivierung latenter Steuern für unrealisierte Verluste	1. Januar 2017	Keine
IAS 7	Kapitalflussrechnung: Anhangangaben	1. Januar 2017	Erstellung einer Überleitungsrechnung für Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten, Angabe von Informationen zu Liquiditätsbeschränkungen
IFRS 12	Jährliche Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards, Periode 2014-2016	1. Januar 2017	Keine wesentlichen Auswirkungen

3 Neue noch nicht in Kraft getretene Standards, Änderungen und Interpretationen

Im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 wurden folgende vom IASB verabschiedete neue bzw. geänderte Rechnungslegungsnormen nicht berücksichtigt, da eine Verpflichtung zur Anwendung noch nicht gegeben war.

Standard	Inhalt der neuen Interpretation bzw. Änderung an bestehenden Standards	Anwendungspflicht	Auswirkungen
IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Auf unbestimmte Zeit verschoben	Keine
IFRS 15 (neuer Standard)	Erlöse aus Verträgen mit Kunden: ersetzt derzeitige Erlösvorschriften in IAS 11, IAS 18 und den dazugehörigen Interpretationen; neue Vorschriften zur Erlösrealisierung	1. Januar 2018	Detaillierte Beschreibung nach der tabellarischen Übersicht
	Klarstellung von IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“	1. Januar 2018	Zusätzliche Transitionserleichterungen, ansonsten keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 9 (neuer Standard)	Finanzinstrumente: ersetzt IAS 39; neuer Ansatz zur Klassifizierung von Finanzinstrumenten, neues Wertminderungsmodell für Fremdkapitalinstrumente sowie neue Regelungen im Hedge Accounting	1. Januar 2018	Detaillierte Beschreibung nach der tabellarischen Übersicht
	Vorfälligkeitsregelung mit negativer Ausgleichsleistung	1. Januar 2019	Keine
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung: Klarstellung zur Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen	1. Januar 2018	Keine
IFRS 4	Versicherungsverträge: Anwendung von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ gemeinsam mit IFRS 4 „Versicherungsverträge“	1. Januar 2018	Keine

IAS 40	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien: Transfer von als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1. Januar 2018	Keine
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	1. Januar 2018	Umrechnung von Fremdwährungsvorauszahlungen in die funktionale Währung mit dem Kassakurs am Tag der Zahlung
IFRS 1 und IAS 28	Jährliche Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards, Periode 2014-2016	1. Januar 2018	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 16 (neuer Standard)	Leasing: ersetzt den bisher gültigen Standard IAS 17 sowie drei leasingbezogene Interpretationen; beim Leasingnehmer keine Klassifizierung in Finance- und Operating-Leasingverhältnisse, sondern grundsätzlich Erfassung aller Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer Leasingverbindlichkeit in der Bilanz	1. Januar 2019	Detaillierte Beschreibung nach der tabellarischen Übersicht
IFRS 17	Versicherungsverträge	1. Januar 2021	Keine
IAS 28	Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1. Januar 2019	Keine
IFRIC 23	Unsicherheit bei der ertragsteuerlichen Behandlung	1. Januar 2019	Keine
IFRS 3 IFRS 11 IAS 12 IAS 23	Jährliche Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards, Periode 2015-2017	1. Januar 2019	Keine wesentlichen Auswirkungen

IFRS 9 – Finanzinstrumente:

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ ändert die Bilanzierungsvorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, für Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten und für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.

Aus der Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen. Die Klassifizierung von finanziellen Verbindlichkeiten unter IFRS 9 erfolgt weitgehend unverändert zu den derzeitigen Bilanzierungsvorschriften nach IAS 39.

IFRS 9 ersetzt das Modell der ‚eingetretenen Verluste‘ des IAS 39 durch ein zukunftsorientiertes Modell der ‚erwarteten Kreditausfälle‘. Dies erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen bezüglich der Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen bei den wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden. Diese Einschätzung wird auf Grundlage gewichteter Wahrscheinlichkeiten bestimmt.

Das neue Wertminderungsmodell ist auf finanzielle Vermögenswerte anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden – mit Ausnahme von als Finanzanlagen gehaltenen Dividendenpapieren – sowie auf vertragliche Vermögenswerte.

Nach IFRS 9 werden Wertberichtigungen auf einer der nachstehenden Grundlagen bewertet:

- 12-Monats-Kreditausfälle: Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund möglicher Ausfallereignisse innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag
- lebenslange Kreditausfälle: Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund aller möglichen Ausfallereignisse während der erwarteten Laufzeit eines Finanzinstruments.

Die Bewertung nach dem Konzept der lebenslangen Kreditausfälle ist anzuwenden, wenn das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswertes am Abschlussstichtag seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist; ansonsten ist die Bewertung nach dem Konzept der 12-Monats-Kreditausfälle anzuwenden. Ein Unternehmen kann festlegen, dass das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswertes nicht signifikant gestiegen ist, wenn der Vermögenswert am Abschlussstichtag ein geringes Kreditrisiko aufweist. Die Bewertung nach dem Konzept der lebenslangen Kreditausfälle ist jedoch immer für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und für vertragliche Vermögenswerte ohne eine wesentliche Finanzierungskomponente anzuwenden; ein Unternehmen kann diese Methode auch für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte mit einer wesentlichen Finanzierungskomponente anwenden.

Der Konzern ist der Meinung, dass bei erstmaliger Anwendung im Geschäftsjahr 2018 die Wertminderungsaufwendungen für Vermögenswerte im Anwendungsbereich des Wertminderungsmodells des IFRS 9 wahrscheinlich keine wesentlichen Auswirkungen haben werden. Hintergrund ist die Tatsache der der Kundenstamm in Deutschland überwiegend aus Kommunen, Städten und Feuerwehren besteht, bei denen die Ausfallwahrscheinlichkeit gegen Null geht. Auslandskunden werden zum größten Teil über Akkreditive sowie LC-Geschäfte abgesichert.

IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Im Mai 2014 veröffentlicht das IASB den Standard IFRS 15, welcher die Bilanzierungsvorschriften zur Umsatzrealisierung erneuert. Zentrales Element von IFRS 15 ist das sogenannte Fünf-Schritte-Modell, welches die bilanzielle Behandlung sämtlicher Verträge mit Kunden über den Verkauf von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen regelt. Der neue Standard ersetzt die derzeitigen Erlösvorschriften in IAS 11 „Fertigungsaufträge“, IAS 18 „Erlöse“ und den zugehörigen Interpretationen. Im April 2016 wurden einige Klarstellungen zum IFRS 15 veröffentlicht, die insbesondere die Identifizierung von separaten Leistungsverpflichtungen, die Abgrenzung Prinzipal und Agent sowie die Erfassung von Lizenzerträgen betreffen. Die Klarstellungen wurden im Oktober 2017 von der EU übernommen.

IFRS 15 ist erstmals in der Berichtsperiode eines am 1. Januar 2018 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Im Hinblick auf die Vergleichsperioden besteht ein Wahlrecht zwischen zwei Methoden, wobei entweder ein vollständiger retrospektiver Ansatz oder eine modifizierte retrospektive Anwendung erlaubt sind.

Der Konzern beabsichtigt, den neuen Standard zum vorgeschriebenen Datum des Inkrafttretens anzuwenden und dafür den modifizierten retrospektiven Ansatz zu wählen.

Der Konzern ist unter anderem in den Bereichen des Fahrzeugverkaufes sowie feuerwehrtechnischem Zubehör tätig und erbringt damit zusammenhängende Dienstleistungen. Die Veräußerung von Fahrzeugen sowie damit verbundene Ausrüstungs- und Ersatzteile, Schulungen und sonstigen Dienstleistungen erfolgen sowohl über gesondert identifizierbare Verträge als auch gemeinsam als

Paket aus Gütern und Dienstleistungen. Bei Verträgen, die sowohl eine Dienstleistungskomponente als auch die Lieferung von Gütern beinhalten, erwartet der Konzern keine wesentlichen Änderungen in der Erlösrealisierung, da die identifizierte Dienstleistung im Verhältnis zum Gesamtveräußerungspreis unwesentlich ist. Aufgrund der neuen Bestimmungen des IFRS 15 erfolgt die Aufteilung der Gegenleistung auf die einzelnen Komponenten nunmehr auf Basis relativer Einzelveräußerungspreise. Einzelverkaufspreise werden auf Grundlage der Listenpreise, zu denen der Konzern die Dienstleistungen in separaten Transaktionen anbietet, festgelegt. Basierend auf der Einschätzung der Ziegler-Gruppe sind die beizulegenden Zeitwerte und Einzelverkaufspreise der Dienstleistungen weitestgehend vergleichbar. Aus diesem Grund werden keine wesentlichen Unterschiede hinsichtlich des Zeitpunkts der Erfassung der Umsatzerlöse für diese Dienstleistungen erwartet. Weiterhin zeitpunktbezogen erfolgt die Erlösrealisierung, sofern die Leistungsverpflichtung lediglich die Lieferung von Gütern betrifft. Zudem wurden bisher Aufwendungen für mögliche Pönalzahlungen aus Nichteinhaltung von Lieferterminen im Periodenergebnis unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Nach IFRS 15 sind zu erwartende Pönalzahlungen als Transaktionspreisminderungen zu behandeln mit der Folge, dass diese ab dem Erstanwenderzeitpunkt im Periodenergebnis als Umsatzminderung darzustellen sind. In 2017 handelt es sich hierbei schätzungsweise um einen Betrag von TEUR 211.

IFRS 16 – Leasingverhältnisse

IFRS 16 ändert die Vorschriften für die Bilanzierung von Miet- und Leasingverhältnissen. Zentrales Ziel von IFRS 16 ist die bilanzielle Erfassung aller Leasingverhältnisse, unabhängig ob es sich dabei nach den Kriterien des bisherigen IAS 17 um Operating- oder Finanzierungsleasingverhältnisse handelt, beim Leasingnehmer. Zukünftig müssen für alle Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit in der Bilanz erfasst werden. Ausnahmen bestehen lediglich für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse. Während der Laufzeit des Leasingvertrages werden die Leasingverbindlichkeiten ähnlich den Regelungen nach IAS 17 für Finanzierungsverhältnisse finanzmathematisch fortgeschrieben, während das Nutzungsrecht planmäßig abgeschrieben wird. Für den Leasinggeber ergeben sich durch den neuen Standard nur geringfügige Änderungen. Tendenziell führt die neue Leasingnehmerbilanzierung damit beim Albert Ziegler Konzern zu einem moderaten Anstieg des langfristigen Vermögens und der langfristigen Schulden zum Erstanwenderzeitpunkt. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden eine Entlastung des operativen Ergebnisses und eine Belastung des Finanzergebnisses erwartet.

Der Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, darf aber erst dann erfolgen, wenn das Unternehmen auch IFRS 15 anwendet. Hinsichtlich der Quantifizierung der Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 ist eine weitere Evaluierung noch offen.

4 Konzernkreis

Neben der Albert Ziegler GmbH werden in den Konzernabschluss alle in- und ausländischen Tochterunternehmen, die die Albert Ziegler GmbH mittelbar oder unmittelbar beherrscht, sowie ein assoziiertes Unternehmen einbezogen.

Sämtliche in der folgenden Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2017 genannten Tochterunternehmen sowie assoziierten Unternehmen sind in den Konzernabschluss einbezogen:

<u>Name und Sitz der Tochterunternehmen</u>	<u>Anteil am Kapital</u>
<u>Inlandsgesellschaften</u>	
Albert Ziegler Feuerschutz GmbH, Rendsburg	100,00 %
Ziegler Feuerwehrgerätetechnik GmbH & Co. KG, Mühlau	100,00 %
Ziegler Verwaltungsgesellschaft mbH, Mühlau	100,00 %
Ziegler Auslandsholding GmbH, Giengen/Brenz	100,00 %
Ziegler GmbH, Giengen/Brenz	100,00 %
Ziegler Safety GmbH & Co. KG, Giengen/Brenz	100,00 %
<u>Auslandsgesellschaften</u>	
Ziegler Brandweertechnik B.V., Winschoten/Niederlande	100,00 %
Visser B.V., Leeuwarden/Niederlande	95,01 %
Signalis B.V., Winschoten/Niederlande	100,00 %
Ziegler Dutch Holding B.V., Winschoten/Niederlande	100,00 %
Ziegler d.o.o., Zagreb/Kroatien	100,00 %
P.T. Ziegler Indonesia, Jakarta/Indonesien	92,25 %
Ziegler Italiana S.r.l., Lana/Italien	100,00 %
Ziegler S Gasilska tehnika d.o.o., Vrhnika/Slowenien	100,00 %
Ziegler Hasicska Technika s.r.o., Brno/Tschechien	100,00 %
Albert Ziegler GmbH (Beijing) Sales Co., Ltd., Changping District, Peking/China	100,00 %

<u>Name und Sitz des assoziierten Unternehmens</u>	<u>Anteil am Kapital</u>
<u>Auslandsgesellschaften</u>	
CELA S.R.L., Corte Franca (BS), Italien	25,00 %

Die Ziegler Auslandsholding GmbH hat 25% an dem italienischen Hersteller von Hubrettungsbühnen CELA S.R.L. mit Sitz in Italien per 31. Januar 2017 erworben.

Folgende in den Konzernabschluss der Albert Ziegler GmbH einbezogenen deutschen Tochtergesellschaften machen für das Geschäftsjahr 2017 von der Befreiungsvorschrift des § 264b HGB Gebrauch:

- Ziegler Feuerwehrgerätetechnik GmbH & Co. KG, Mühlau
- Ziegler Safety GmbH & Co. KG, Giengen/Brenz

5 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde gemäß den durch die Europäische Union („EU“) übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards, den International Financial Reporting Standards unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“) aufgestellt. Hierbei wurden alle von der EU übernommenen und verpflichtend anzuwendenden IFRS berücksichtigt. Ergänzend wurden die nach deutschem Handelsrecht einschlägigen Vorschriften angewendet.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage des historischen Anschaffungskostenprinzips, mit Ausnahme von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, erstellt. Die konsolidierte Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren und der Konzernabschluss unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit IFRS erfordert die Verwendung von bestimmten wesentlichen bilanziellen Schätzungen. Des Weiteren hat das Management in der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze sein Ermessen auszuüben. Bereiche der Rechnungslegung, die eine erhöhte Anwendung von Schätzungen oder Annahmen bedingen oder komplex sind, oder Bereiche, die für die Konzernrechnung wesentlich sind, werden in Anmerkung 6 erläutert.

(a) Konsolidierung

Neben der Albert Ziegler GmbH werden alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen, bei denen die Albert Ziegler GmbH unmittelbar oder mittelbar die Entscheidungsmacht über die relevanten Aktivitäten hat, um daraus die eigenen variablen Rückflüsse zu steuern. Die Einbeziehung beginnt bzw. endet mit dem Zeitpunkt, ab dem die Beherrschung erlangt wird bzw. verloren geht.

Verliert das Mutterunternehmen die Kontrolle über ein Tochterunternehmen, wird ein Gewinn oder Verlust als Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert der Gegenleistung und dem beizulegenden Zeitwert aller zurückbehaltenen Anteile und dem Buchwert der Vermögenswerte (einschließlich Goodwill) und den Verbindlichkeiten des Tochterunternehmens und allen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zu dem Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung erfolgswirksam erfasst.

Gesellschaften, bei denen die Albert Ziegler GmbH direkt oder indirekt die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen (assoziierte Unternehmen), werden nach der At-Equity-Methode bewertet. Dabei werden erfolgsneutral erfasste Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens ebenfalls erfolgsneutral im Konzernabschluss berücksichtigt. Bei den at-equity-bewerteten Unternehmen werden grundsätzlich

dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde gelegt.

Konzerninterne Transaktionen, Salden und Zwischengewinne werden eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenso eliminiert, sofern nicht die Transaktion einen Hinweis auf die Wertberichtigung des übertragenen Vermögenswertes liefert. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss stellen die Anteile am Eigenkapital der Tochterunternehmen dar, die weder direkt noch indirekt dem Mutterunternehmen zuzurechnen sind. Diese Anteile sind in der Konzernbilanz und der Konzerneigenkapitalentwicklung gesondert dargestellt. In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung werden die auf Gesellschafter der Albert Ziegler GmbH und auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfallenden Ergebnisanteile differenziert gezeigt.

Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Gesamtergebnisses werden den Gesellschaftern der Albert Ziegler GmbH und den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zugerechnet, auch dann, wenn es dazu führt, dass die Ergebnisanteile der Anteile ohne beherrschenden Einfluss einen Negativsaldo aufweisen.

(b) Unternehmenszusammenschlüsse (IFRS 3)

Für den Erwerb eines Tochterunternehmens in einem Unternehmenszusammenschluss wird die Erwerbsmethode angewendet. Die Anschaffungskosten des Erwerbs bemessen sich zum beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt der Übertragung von Vermögenswerten und Eigenkapitalinstrumenten, der Übernahme von Schulden und der Übertragung der Gegenleistung. Kosten im Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss werden in den Perioden erfasst, in denen die Kosten anfallen und Dienstleistungen empfangen werden. Erworbene identifizierbare Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie beim Erwerb übernommene Eventualverbindlichkeiten der Tochterunternehmen werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet.

Der Erwerbszeitpunkt ist der Zeitpunkt, an dem der Erwerber die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus dem Erwerb von Tochterunternehmen und stellt den Überschuss der übertragenen Gegenleistung, des Wertes aller Anteile ohne beherrschenden Einfluss an der erworbenen Gesellschaft und des zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwertes aller bisherigen Beteiligungen an der erworbenen Gesellschaft über den beizulegenden Zeitwert des erworbenen identifizierbaren Nettovermögens dar. Soweit die Summe aus übertragener Gegenleistung, Anteilen ohne beherrschenden Einfluss und die bereits gehaltenen Anteile bewertet zum beizulegenden Zeitwert geringer ist als der beizulegende Zeitwert des Nettovermögens des übernommenen Tochterunternehmens wird der sich ergebende passivische Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Beurteilung der richtigen Identifizierung der erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden erfolgswirksam als Gewinn in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist nicht planmäßig abzuschreiben, sondern regelmäßigen Wertminderungstests nach IAS 36 zu unterziehen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit ist auf der Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchzuführen, da Geschäfts- oder Firmenwerte grundsätzlich nicht unabhängig von anderen Vermögenswerten Zahlungsströme generieren können (IAS 36.81). Ein Geschäfts- oder Firmenwert ist demnach stets einzelnen oder mehreren zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnen (IAS 36.81).

Die nicht beherrschenden Anteile an dem Tochterunternehmen werden mit dem Anteil des nicht beherrschenden Gesellschafters am beizulegenden Nettozeitwert der identifizierten Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt bewertet und als Anteile am Eigenkapital ohne beherrschenden Einfluss fortgeführt.

(c) Währungsumrechnung (IAS 21)

(i) Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Konzernabschluss enthaltenen Posten aller einbezogenen Unternehmen werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht („funktionale Währung“). Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die Berichtswährung und funktionale Währung des Mutterunternehmens darstellt.

(ii) Transaktionen und Salden in den Jahresabschlüssen der einbezogenen Unternehmen

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit den Wechselkursen am Ende jeder Berichtsperiode (Stichtagskurs) umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen resultieren, werden im Gewinn und Verlust erfasst.

Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden zum Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles (historische Kurse) umgerechnet.

Nicht monetäre Posten, die zum beizulegenden Zeitwert in Fremdwährung bemessen sind, werden mit den Wechselkursen zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes (historische Kurse) umgerechnet.

Sofern ein Gewinn oder Verlust aus einem nicht monetären Posten im sonstigen Ergebnis erfasst ist, wird jeder Umrechnungsbestandteil dieses Gewinns oder Verlusts ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst. Sofern ein Gewinn oder Verlust bei einem nicht monetären Posten im Gewinn und Verlust erfasst ist, wird jeder Umrechnungsbestandteil dieses Gewinns oder Verlusts ebenfalls im Gewinn und Verlust erfasst.

(iii) Währungsumrechnung in der Konsolidierung

Die Ergebnisse und die Bilanzposten aller einbezogenen Unternehmen, die eine von der Berichtswährung des Mutterunternehmens abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet,
- das Eigenkapital wird bei den im Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Gesellschaften zu historischen Kursen umgerechnet,

- Erträge und Aufwendungen werden für jeden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet, für die Umrechnung von Gewinn- und Verlustvorträgen wird der jeweilige historische Kurs zugrunde gelegt und
- alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden innerhalb des sonstigen Ergebnisses im Eigenkapital erfasst.

Bei der Konsolidierung werden Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Tochterunternehmen im sonstigen Ergebnis erfasst. Beim Verkauf eines ausländischen Geschäftsbetriebs werden solche Umrechnungsdifferenzen in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in Gewinn oder Verlust reklassifiziert.

Goodwill und Anpassungen des beizulegenden Zeitwertes, die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

(d) Sachanlagen (IAS 16)

Sachanlagen umfassen Grundstücke und Gebäude, Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Sachanlagen werden in der Erstbewertung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten und in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Bei Unternehmenserwerben bestimmen sich die Anschaffungskosten grundsätzlich nach beizulegenden Zeitwerten.

Historische Anschaffungskosten einer Sachanlage beinhalten ihren Einkaufspreis einschließlich Importzölle und nicht erstattungsfähige Erwerbssteuern nach Abzug etwaiger Preisnachlässe und Rabatte. Die Anschaffungskosten umfassen des Weiteren direkt zurechenbare Kosten (IAS 16.16 ff.), die anfallen, um den Vermögenswert zu dem Standort und in den erforderlichen, vom Management beabsichtigten, betriebsbereiten Zustand zu bringen, sowie die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen des Gegenstands und die Wiederherstellung des Standorts, an dem er sich befindet. Zur Einbeziehung von Fremdkapitalkosten Verweis auf Kapitel 17.

Nachträgliche Anschaffungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten des Vermögenswertes oder – sofern angemessen – als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Reparaturen und Wartungen werden in der Periode aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der sie angefallen sind.

Grund und Boden wird nicht abgeschrieben. Bei allen weiteren Vermögenswerten erfolgt die Abschreibung ausschließlich nach der linearen Methode, wobei die Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. die beizulegenden Zeitwerte über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte wie folgt auf den Restbuchwert abgeschrieben werden:

- | | | |
|---|------------------------------------|---------------|
| – | Gebäude und Außenanlagen | 20 – 33 Jahre |
| – | Anlagen und Maschinen | 3 – 15 Jahre |
| – | Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 – 15 Jahre |

Die Gegenstände der Sachanlagen werden auf Wertminderung gem. IAS 36 geprüft, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die Werthaltigkeit beeinträchtigt ist.

Anlagen im Bau betreffen Gebäude im Bau und anstehende Errichtungen von Anlagen und Maschinen und werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich außerplanmäßiger Wertminderungen erfasst. Die Abschreibung beginnt, wenn die relevanten Vermögenswerte betriebsbereit sind.

Der Buchwert einer Sachanlage ist auszubuchen bei Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang zu erwarten ist (IAS 16.67 ff.). Gewinne oder Verluste aus den Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Verkaufserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sachanlagen können auch als Finance Lease klassifizierte Leasinggegenstände betreffen (Verweis auf Punkt „g“).

(e) Immaterielle Vermögenswerte (IAS 38)

(i) Marke, Technologien und Auftragsbestände

Im Rahmen eines Unternehmenserwerbs erworbene Marken, Technologien und Auftragsbestände werden am Erwerbstag zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Technologien und Auftragsbestände haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden zu Anschaffungskosten bzw. zum beizulegenden Zeitwert abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear über geschätzte Nutzungsdauern von bis zu sechs Jahren.

Die Marke hat eine unbegrenzte Nutzungsdauer und wird nicht abgeschrieben. Für die Marke wird in regelmäßigen Abständen – mindestens einmal jährlich – ein Wertminderungstest unter Anwendung von IAS 36 durchgeführt. Die Nutzungsdauer der Marke wird einmal jährlich daraufhin überprüft, ob weiterhin die Ereignisse und Umstände die Einschätzung einer unbegrenzten Nutzungsdauer rechtfertigen (IAS 38.109).

(ii) Software

Erworbene Computer-Software-Lizenzen werden auf Basis der Kosten aktiviert, die beim Erwerb sowie für die Vorbereitung der Software auf ihre beabsichtigte Nutzung anfallen. Diese Kosten werden grundsätzlich über eine geschätzte Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben.

Kosten im Zusammenhang mit der Wartung von Computer-Software-Programmen werden als Aufwand erfasst.

(iii) Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Um zu beurteilen, ob ein selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert die Ansatzkriterien erfüllt, unterteilt ein Unternehmen den Erstellungsprozess des Vermögenswertes in eine Forschungsphase und eine Entwicklungsphase.

Ein aus der Forschung oder der Forschungsphase eines internen Projekts entstehender immaterieller Vermögenswert darf nicht angesetzt werden. Ausgaben für Forschung oder in der Forschungsphase eines internen Projekts sind in der Periode als Aufwand zu erfassen, in der sie anfallen.

Ein aus der Entwicklung oder der Entwicklungsphase eines internen Projekts entstehender immaterieller Vermögenswert ist dann und nur dann anzusetzen, wenn Folgendes nachgewiesen werden kann:

- die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts kann technisch soweit realisiert werden, dass er genutzt oder verkauft werden kann,
- das Unternehmen beabsichtigt, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen,
- das Unternehmen ist fähig, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen,
- die Art und Weise, wie der immaterielle Vermögenswert voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird, z. B. die Existenz eines Markts für die Produkte des immateriellen Vermögenswertes,
- adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, so dass die Entwicklung abgeschlossen und der immaterielle Vermögenswert genutzt oder verkauft werden kann,
- die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Herstellungskosten können verlässlich bewertet werden.

Die aktivierten Kosten umfassen Materialkosten, Fertigungslöhne und zurechenbare allgemeine Gemeinkosten.

Die Abschreibung des immateriellen Vermögenswertes erfolgt linear über die geschätzte voraussichtliche Nutzungsdauer, innerhalb derer künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus dem immateriellen Vermögenswert erzielt werden kann:

- | | | |
|---|--------------|-------------|
| – | Technologien | 1 – 6 Jahre |
| – | Software | 3 Jahre |

Der Buchwert eines immateriellen Vermögenswerts ist auszubuchen bei Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang zu erwarten ist (IAS 38.112 ff.). Gewinne oder Verluste aus den Abgängen von immateriellen Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Verkaufserlösen und den Buchwerten der immateriellen Vermögenswerte ermittelt und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(f) Wertminderung von Vermögenswerten (IAS 36)

Am Ende jeder Berichtsperiode werden die Buchwerte der materiellen und immateriellen Vermögenswerte ausgenommen Vorräte, Vermögenswerte aus Fertigungsaufträgen, latente Steueransprüche und Forderungen auf eventuell vorliegende Wertminderungen hin überprüft.

Für Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer wird unabhängig vom Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung in regelmäßigen Abständen – mindestens einmal jährlich – ein Wertminderungstest unter Anwendung von IAS 36.10 durchgeführt.

Bei Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer wird zunächst eine Einschätzung getroffen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. Falls ein Hinweis dafür vorliegt, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um das Ausmaß der

Wertminderung zu bestimmen. Ist die Bestimmung des erzielbaren Betrages eines einzelnen Vermögenswertes nicht möglich, wird eine Schätzung des erzielbaren Betrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört, vorgenommen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die erwarteten künftigen Cash Flows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswertes widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst.

Falls der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit voraussichtlich niedriger ist als sein Buchwert, wird der Buchwert des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf den erzielbaren Betrag vermindert. Eine Wertberichtigung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Kommt es zur Wertaufholung, wird der Buchwert des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht, jedoch so, dass der erhöhte Buchwert nicht den Buchwert übersteigt, der bestimmt worden wäre (abzüglich Abschreibung und Wertminderung), wenn keine Wertberichtigung für den Vermögenswert oder die zahlungsmittelgenerierende Einheit in den vorangegangenen Jahren erfasst worden wäre. Die Wertaufholung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

(g) Leasingverhältnisse (IAS 17)

(i) Operating Lease

Leasingverträge, bei denen nicht alle mit dem Eigentum wesentlich verbundenen Risiken und Chancen vom Leasingnehmer übernommen werden, werden als „Operating-Leasingverhältnisse“ bilanziert. Leasingzahlungen (netto nach Berücksichtigung der vom Leasinggeber erhaltenen Anreize) werden über die Leasingdauer erfolgswirksam erfasst.

(ii) Finance Lease

Leasingverträge, bei denen alle mit dem Eigentum wesentlich verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswertes übertragen werden, werden als „Finanzierungs-Leasingverhältnisse“ bezeichnet. Der Vermögenswert wird als der niedrigere Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasinggegenstands und dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. Die Differenz zwischen dem ausgewiesenen Betrag des Leasinggegenstands und den Mindestleasingzahlungen wird als nicht erfasste Finanzierungsaufwendungen behandelt und nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des Leasingverhältnisses amortisiert. Langfristige Leasingverbindlichkeiten werden nach dem Betrag bemessen, der den Mindestleasingzahlungen abzüglich nicht erfasster Finanzierungsaufwendungen entspricht.

Jede Leasingzahlung wird in Tilgungs- und Zinsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil an den Finanzierungskosten wird erfolgswirksam über die Leasingperiode erfasst, so dass sich eine konstante Verzinsung der jeweils verbleibenden Verbindlichkeit über die Perioden ergibt. Sachanlagen, die über „Finance Lease“ erworben wurden, werden über die kürzere Laufzeit der Nutzungsdauer des Vermögenswertes und der Leasingdauer abgeschrieben.

(h) Finanzinstrumente (IAS 32, IAS 39)

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Die nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien klassifiziert: finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten werden in folgende Kategorien eingestuft: finanzielle Schulden, die bei erstmaligem Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten (mit den Unterkategorien freiwillig designiert und zu Handelszwecken gehalten) und im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt. Der Handelstag ist der Tag, an dem die Verpflichtung zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswertes eingegangen wird. Investitionen werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten für alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ angehören, bilanziert. Finanzielle Vermögenswerte, die dieser Kategorie angehören, werden in der Folgebewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Zugehörige Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst. Ausleihungen und Forderungen werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cash Flows aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen sind, im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen wurden oder weder im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen noch zurückbehalten wurden, jedoch nicht mehr die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert vorliegt. Bei Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes wird die Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und der Summe der erhaltenen Gegenleistung und dem kumulativen Gewinn oder Verlust, der im sonstigen Ergebnis erfasst wurde, ergebniswirksam erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die im relevanten Vertrag genannte Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Die Differenz zwischen dem Buchwert der finanziellen Verbindlichkeit, die ausgebucht wurde, und der gezahlten Gegenleistung wird erfolgswirksam erfasst.

(i) Vorräte (IAS 2)

Vorräte sind Vermögenswerte, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden, die sich in der Herstellung für einen solchen Verkauf befinden oder die als Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe dazu bestimmt sind, bei der Herstellung oder der Erbringung von Dienstleistungen verbraucht zu werden.

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren basieren auf der Durchschnittsmethode. Hingegen werden die unfertigen sowie fertigen Erzeugnisse nach dem First-in-First-out-Verfahren bewertet. In die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten sind alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten einzubeziehen, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen.

Die Kosten des Erwerbs von Vorräten umfassen den Erwerbspreis, Einfuhrzölle und andere Steuern, Transport- und Abwicklungskosten sowie sonstige Kosten, die dem Erwerb von Fertigerzeugnissen, Materialien und Leistungen unmittelbar zugerechnet werden können. Skonti, Rabatte und andere vergleichbare Beträge werden bei der Ermittlung der Kosten des Erwerbs abgezogen.

Die Herstellkosten von Vorräten umfassen die Kosten, die den Produktionseinheiten direkt zuzurechnen sind, wie bspw. Fertigungslöhne. Weiterhin umfassen sie systematisch zugerechnete fixe und variable Produktionsgemeinkosten, die bei der Verarbeitung der Ausgangsstoffe zu Fertigerzeugnissen anfallen. Die Zurechnung fixer Produktionsgemeinkosten basiert auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen.

Sonstige Kosten werden nur insoweit in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vorräte einbezogen, als sie angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen.

Für die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden in Abhängigkeit von der Gängigkeit bzw. Reichweite angemessene Bewertungsabschläge vorgenommen.

Wenn Vorräte verkauft worden sind, ist der Buchwert dieser Vorräte in der Berichtsperiode als Aufwand zu erfassen, in der die zugehörigen Erträge realisiert sind. Alle Wertminderungen von Vorräten sind in der Periode als Aufwand zu erfassen, in der die Wertminderungen vorgenommen werden.

(j) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gegen nahestehende Unternehmen sowie sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gegen nahestehende Unternehmen sowie sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte (siehe Punkt „h“) mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind und zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode unter Abzug von Wertminderungen bewertet werden. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass nicht alle Beträge gemäß den ursprünglichen Bedingungen der Forderungen einzubringen sein werden.

Angemessene Einzelwertberichtigungen werden auf den Nettobetrag bereits fälliger Forderungen gebildet. Es ist auch die Bildung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen für Gruppen gleichartiger Forderungen zulässig.

Wertberichtigungen werden in den Folgeperioden aufgeholt und ergebniswirksam erfasst, wenn eine Erhöhung des erzielbaren Betrages der Forderungen objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertberichtigung aufgetretenes Ereignis zurückgeführt werden kann, mit der Einschränkung, dass der Buchwert der Forderungen zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht die fortgeführten Anschaffungskosten übersteigt, die sich ergeben, wenn die Wertminderung nicht erfasst worden wäre.

(k) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Im Sinne der Kapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Bankguthaben, Kassenbestände, Sichteinlagen bei Banken und anderen Finanzinstituten und andere kurzfristige, hochliquide Finanzinvestitionen mit einer Gesamtlaufzeit von bis zu drei Monaten, die ohne weiteres in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Im Übrigen wird auf Punkt „h“ verwiesen.

(l) Finanzschulden

Die Grundsätze zu Finanzschulden sind in Punkt „h“ dargestellt.

Finanzschulden werden zunächst zu ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der angefallenen Transaktionskosten erfasst und in der Folge mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Finanzschulden werden als kurzfristige Schulden klassifiziert, es sei denn, das uneingeschränkte Recht ist eingeräumt, die Begleichung der Verbindlichkeit für einen Zeitraum von mindestens 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag aufzuschieben.

(m) Fremdkapitalkosten (IAS 23)

Fremdkapitalkosten sind Zinsen und weitere im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital angefallene Kosten eines Unternehmens.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes solange aktiviert, bis der Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf fertig gestellt ist.

Weder im Vorjahr noch zum Bilanzstichtag existierte ein nach IAS 23 qualifizierter Vermögenswert, sodass innerhalb der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen keine Fremdkapitalkosten aktiviert wurden.

Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen.

Wurden Fremdmittel allgemein aufgenommen und für die Beschaffung eines qualifizierten Vermögenswertes verwendet, so ist die Höhe der aktivierbaren Fremdkapitalkosten mit Hilfe eines Finanzierungskostensatzes auf die Ausgaben für diesen Vermögenswert zu bestimmen. Als Finanzierungskostensatz ist der gewogene Durchschnitt der Fremdkapitalkosten für solche Finanzschulden zu Grunde zu legen, die während der Periode bestanden haben und nicht spezifisch für die Beschaffung eines qualifizierten Vermögensgegenstandes aufgenommen worden sind.

Alle anderen Fremdkapitalkosten werden in der Periode ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

(n) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten einschließlich nahestehenden Unternehmen geschuldete Beträge sowie Steuerverbindlichkeiten sind nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten und werden zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt und zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode fortgeführt, es sei denn, der Abzinsungseffekt ist unwesentlich. In diesem Fall werden die Verbindlichkeiten zum Anschaffungswert ausgewiesen. Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, wenn die Zahlung innerhalb eines Jahres fällig ist und im Übrigen als langfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

(o) Eigenkapitalinstrumente (IAS 32)

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet.

Eigenkapital ist die Residualgröße aus bilanzierten Vermögenswerten abzüglich Schulden.

Ausgegebene Eigenkapitalinstrumente werden zu den erhaltenen Erlösen abzüglich der direkten Ausgabekosten erfasst.

(p) Leistungen an Arbeitnehmer (IAS 19)

(i) Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Verpflichtungen aus kurzfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer werden als Aufwand erfasst, sobald die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wird. Eine Schuld ist für den erwartungsgemäß zu zahlenden Betrag zu erfassen, wenn der Konzern gegenwärtig eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, diesen Betrag aufgrund einer vom Arbeitnehmer erbrachten Arbeitsleistung zu zahlen und die Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann.

(ii) Pensionsverpflichtungen

Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem festgesetzte Beiträge an ein gesondertes Unternehmen gezahlt werden. Es besteht keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn das Unternehmen nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Beschäftigten aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Plan, der kein beitragsorientierter Plan ist.

Typischerweise schreiben leistungsorientierte Pläne einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den die Beschäftigten ab Renteneintritt erhalten werden und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dauer der Betriebszugehörigkeit und Arbeitsentgelt, abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Verbindlichkeit für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am Bilanzstichtag. Die leistungsorientierte Verpflichtung wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode berechnet. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industriefinanzierungen höchster Bonität abgezinst werden. Die Industriefinanzierungen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf.

Der in der Erfolgsrechnung erfasste laufende Dienstzeitaufwand des leistungsorientierten Plans betrifft die Erhöhung der leistungsorientierten Verpflichtung aufgrund der Arbeitnehmerleistungen im laufenden Jahr.

Vergangenheitsbezogener Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Der Nettozinsaufwand wird berechnet durch Anwendung eines Diskontsatzes auf den Nettobetrag der leistungsorientierten Verpflichtung. Dieser Aufwand ist im Personalaufwand in der Erfolgsrechnung enthalten.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst (IAS 19.120).

Bei beitragsorientierten Plänen werden aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beträge an öffentliche oder private Rentenversicherungsträger entrichtet. Über die Zahlung der Beiträge hinaus bestehen keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Entstehen der Verbindlichkeit im Personalaufwand erfasst. Hat ein Arbeitnehmer im Verlauf einer Periode Arbeitsleistungen erbracht, so hat das Unternehmen den im Austausch für die Arbeitsleistung zu zahlenden Betrag an einen beitragsorientierten Plan als Schuld nach Abzug bereits entrichteter Beträge anzusetzen. Ggf. ist eine Abzinsung der Beträge vorzunehmen. Beitragsorientierte Verpflichtungen existieren im Wesentlichen in Verbindung mit der gesetzlichen Rentenversicherung in den Ländern, in denen der Konzern operativ tätig ist.

(iii) Jubiläumsgelder für Arbeitnehmer

Werden Arbeitnehmern Jubiläumsgelder für lange Betriebszugehörigkeitsdauer gewährt, wird in Höhe der geschätzten Verbindlichkeit nach Maßgabe der Betriebszugehörigkeitsdauer des Arbeitnehmers eine Rückstellung gebildet. Der Barwert der Jubiläumzahlungen wird durch Abzinsung der künftigen geschätzten Mittelabflüsse zum durchschnittlichen Zinssatz von Anleihen während der letzten sieben Jahre in der Währung, in der die Leistungen gezahlt werden und deren Laufzeiten denjenigen der damit verbundenen Jubiläumzahlungen entsprechen, ermittelt.

(iv) Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn das Arbeitsverhältnis vor dem regulären Renteneintritt beendet wird oder wenn Arbeitnehmer gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheiden. Diese Leistungen werden ab dem früheren der nachstehenden Zeitpunkte erfasst: (a) wenn dieses Leistungsangebot nicht mehr zurückgezogen werden kann, und (b) wenn Umstrukturierungskosten erfasst werden, die in den Anwendungsbereich von IAS 37 fallen und die Zahlung von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses einschließt. Im Falle eines Angebots, gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis auszuschneiden, werden die Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses auf Grundlage der Anzahl der Arbeitnehmer bewertet, die voraussichtlich das Angebot annehmen werden. Leistungen, die mehr als 12 Monate nach Ende des Bilanzstichtags fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

(v) Arbeitnehmer-Urlaubsansprüche

Jahresurlaubsansprüche der Arbeitnehmer werden erfasst, wenn die faktische Verpflichtung besteht. Die geschätzte Verbindlichkeit für den Jahresurlaub unter Berücksichtigung der geleisteten Dienste der Arbeitnehmer bis zum Bilanzstichtag wird abgegrenzt.

Arbeitnehmer-Urlaubsansprüche in Bezug auf Krankheit und Mutterschutz werden bis zum Zeitpunkt des Urlaubs nicht erfasst.

(vi) Arbeitnehmeransprüche aus flexiblen Arbeitszeiten

Arbeitnehmeransprüche aus flexiblen Arbeitszeiten werden erfasst, wenn die faktische Verpflichtung besteht. Die geschätzte Verbindlichkeit aus geleisteten Diensten der Arbeitnehmer wird abgegrenzt.

(q) Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten (IAS 37)

Rückstellungen werden für Verbindlichkeiten erfasst, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind. Es handelt sich um gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen, die aus einem vergangenen Ereignis resultieren und deren Erfüllung erwartungsgemäß mit einem Abfluss von Ressourcen verbunden ist. In vereinzelt Fällen kann es vorkommen, dass unklar ist, ob eine gegenwärtige Verpflichtung existiert. In diesen Fällen wird eine Rückstellung angesetzt, wenn unter Berücksichtigung aller verfügbaren substantiellen Hinweise für das Bestehen einer gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag mehr dafür als dagegen spricht. Ein Ereignis ist ein verpflichtendes Ereignis, wenn keine realistische Alternative zur Erfüllung der durch dieses Ereignis entstandenen Verpflichtung besteht.

Der Ansatz erfolgt bei verlässlicher Schätzung in Höhe der Verpflichtung. Sind diese Bedingungen nicht erfüllt, ist keine Rückstellung anzusetzen. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung dar. Ist die Wirkung des Zinseffektes wesentlich, werden die Rückstellungen mit dem Barwert der erwarteten Auszahlungen angesetzt.

Rückstellungen sind unter anderem anzusetzen für Altersteilzeit, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Boni und Rabatte, Gewährleistungsverpflichtungen, Pensionsverpflichtungen, Rechtsstreitigkeiten, Restrukturierungsmaßnahmen und Steuerschulden.

Drohverlustrückstellungen können sich grundsätzlich auf Absatz- und Beschaffungsverträge sowie auf Dauerschuldverhältnisse beziehen. Prämisse für die Passivierung einer Drohverlustrückstellung ist das Vorliegen eines belastenden Vertrags. Dabei handelt es sich um einen Vertrag, bei dem die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtung höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen, folglich ein Verpflichtungsüberhang besteht.

Gewährleistungsrückstellungen sind über bekannte Einzelfälle hinaus in pauschalierter Weise auf der Grundlage von Erfahrungswerten zu bilden.

Es dürfen keine Eventualverbindlichkeiten angesetzt werden.

Eventualverbindlichkeiten werden nicht als Schulden erfasst, da sie entweder

- (i) mögliche Verpflichtungen sind, weil die Verpflichtung des Unternehmens noch bestätigt werden muss, die zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen kann oder
- (ii) gegenwärtige Verpflichtungen sind, die nicht den Ansatzkriterien für Rückstellungen genügen (entweder weil ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtungen nicht wahrscheinlich ist oder weil die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann).

(r) Umsatzerlöse (IAS 18)

Umsatzerlöse ergeben sich aus dem Verkauf von Gütern (Feuerwehrfahrzeugen, Sonderlöschfahrzeugen, Pumpen, Feuerwehrschräuchen und Schutzausrüstung aller Art), dem

Erbringen von Dienstleistungen und der Nutzung von Vermögenswerten des Unternehmens durch Dritte gegen Zinsen, Nutzungsentgelte und Dividenden.

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts abzüglich gewährter Preisnachlässe und Mengenrabatte bewertet und wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen zufließt und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann. Umsätze schließen Mehrwertsteuer oder andere Verkaufssteuern aus und werden nach Rücksendungen und Abzug von Handelsrabatten ausgewiesen.

Umsatzerlöse aus Warenverkäufen werden mit der Übertragung der wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, erfasst, was grundsätzlich mit Lieferung der Ware und Verschaffung des Eigentums an den Kunden erfolgt.

Der Ertrag aus Dienstleistungen wird nach vollständiger Erbringung der Leistung ausgewiesen.

(s) Ertragsteuern (IAS 12)

Die Ertragsteuern setzen sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Für jede Berichtsperiode werden die Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand basiert auf dem steuerpflichtigen Gewinn der Periode. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Gewinn, da Erträge und Aufwendungen, die in anderen Perioden zu versteuern oder abzugsfähig sind sowie steuerfreie Erträge und nicht abzugsfähige Aufwendungen ausgeschlossen und außerdem Posten aus Vorperioden enthalten sind, die nicht abzugsfähig bzw. steuerfrei sind.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden in der Bilanz und den entsprechenden Steuerwerten angesetzt, die bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens Anwendung finden. Latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge werden in dem Umfang erfasst, in dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist.

Latente Steuerschulden werden generell für alle zu versteuernden temporären Differenzen angesetzt und aktive latente Steuern in dem Umfang erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuernde Gewinne zur Verfügung stehen werden, durch die abzugsfähige temporäre Differenzen, ungenutzte Steuerverluste oder ungenutzte Steuerguthaben genutzt werden können. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nicht erfasst, wenn die temporäre Differenz aus einem Goodwill entsteht oder aus der erstmaligen bilanziellen Erfassung (andere als bei einem Unternehmenszusammenschluss) von anderen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten in einer Transaktion, die sich weder auf den steuerbaren Gewinn noch auf den buchmäßigen Gewinn auswirkt.

Aktive latente Steuern werden bei abzugsfähigen temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen nur dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in der Zukunft umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporäre Differenz genutzt werden kann.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und erforderlichenfalls in dem Umfang vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichende zu versteuernde Gewinne zur Verfügung stehen werden, um sich die latenten Steueransprüche entweder teilweise oder insgesamt zu Nutzen zu machen.

Latente Steuern werden unter Anwendung der erwarteten Steuersätze bewertet, die an dem Bilanzstichtag gelten, an dem die Verpflichtungen beglichen oder die Forderungen realisiert werden, und zwar auf der Grundlage der bis zum Ende des Berichtszeitraums gesetzlich gültigen Steuersätze. Latente Steuern werden im Gewinn und Verlust erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern spiegelt die Steuerwirkungen wider, die daraus resultieren, in welcher Art und Weise zum Bilanzstichtag erwartet wird, den Buchwert der Vermögenswerte zu realisieren oder die Verbindlichkeiten zu begleichen.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein Rechtsanspruch auf Aufrechnung der laufenden Steuerforderungen gegen die laufenden Steuerschulden besteht und wenn die aktiven und passiven latenten Steuern sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

(t) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind vorteilhafte oder nachteilige Ereignisse, die zwischen dem Bilanzstichtag und dem Tag eintreten, an dem der Abschluss zur Veröffentlichung genehmigt wird (Aufhellungszeitraum). Dabei wird zwischen zwei Arten von Ereignissen unterschieden:

- a) Ereignisse, die weitere substantielle Hinweise zu Gegebenheiten liefern, die bereits am Bilanzstichtag vorgelegen haben (berücksichtigungspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, werterhellend) und
- b) Ereignisse, die Gegebenheiten anzeigen, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind (nicht zu berücksichtigende Ereignisse, wertbegründend).

Berücksichtigungspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag verpflichten ein Unternehmen dazu, die im Abschluss erfassten Beträge anzupassen, oder Sachverhalte zu erfassen, die bislang nicht erfasst waren.

Die im Abschluss erfassten Beträge dürfen nicht angepasst werden, um nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag abzubilden.

Über jede bedeutende Art von nicht zu berücksichtigenden Ereignissen nach dem Bilanzstichtag sind folgende Informationen anzugeben:

- a) die Art des Ereignisses und
- b) eine Schätzung der finanziellen Auswirkungen oder eine Aussage darüber, dass eine solche Schätzung nicht vorgenommen werden kann.

6 Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss ist neben der Anwendung von Ansatz- und Bewertungsmethoden auch von Annahmen und Schätzungen abhängig. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Die wesentlichen Schätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen, werden im Folgenden erörtert.

(a) Abbildung zur Bilanzierung von Unternehmenserwerben

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für die Bilanzierung aufgrund eines Unternehmenszusammenschlusses sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Schätzung des Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendet das Management beobachtbare Marktdaten in dem Maße, wie solche verfügbar sind. Soweit derartige Informationen nicht verfügbar sind, beauftragt das Management qualifizierte Gutachter einer dritten Partei mit der Bewertung.

(b) Wertberichtigung für veraltete und schwer verkäufliche Vorräte

Die Abschreibung für veraltete und schwer verkäufliche Vorräte basiert auf der Alterung und dem geschätzten Nettoveräußerungswert der Vorräte. Die Bewertung des Wertberichtigungsbetrags umfasst Beurteilung und Schätzung. Soweit das tatsächliche Ergebnis in der Zukunft von der ursprünglichen Schätzung abweicht, wird eine solche Differenz den Buchwert der Vorräte und die Abschreibungskosten bzw. Wertaufholung in der Periode, in der eine solche Schätzung geändert wird, beeinflussen.

(c) Wertminderungen für uneinbringliche und zweifelhafte Forderungen

Für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen werden Wertminderungen basierend auf der Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich der aktuellen Kreditwürdigkeit und dem Zahlungsverhalten jedes Schuldners vorgenommen. Die Wertberichtigung entsteht aus Ereignissen oder Änderung der Umstände, die darauf hindeuten, dass die Differenzbeträge nicht einbringlich sind. Für die Erkennung von uneinbringlichen und zweifelhaften Forderungen ist die Anwendung von Beurteilungen und Schätzungen erforderlich. Wenn das aktuelle Ergebnis von der ursprünglichen Schätzung abweicht, wird ein solcher Differenzbetrag den Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Kosten für zweifelhafte Forderungen in der Periode beeinflussen, in der eine solche Schätzung geändert wird.

(d) Langfristige latente Steueransprüche

Die Bewertung latenter Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge erfolgt durch die Anwendung von steuerlichen Planungsrechnungen basierend auf Geschäftsplänen, die von den einbezogenen Unternehmen erstellt werden. Falls ein bestehender Verlustvortrag basierend auf diesen zukunftsorientierten Aussagen in einer angemessenen Frist voraussichtlich nicht verbraucht werden kann, wird eine entsprechende Wertberichtigung erfasst.

(e) Pensionsverpflichtungen

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (bzw. -erträge) für Pensionen verwendeten Annahmen schließen den Abzinsungssatz mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen wird Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtungen haben.

Bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes zur Ermittlung des Barwertes der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zur Begleichung der Verpflichtungen wird der Zinssatz von Industriefinanzierungen höchster Bonität zugrunde gelegt, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtungen entsprechen. Weitere wesentliche Annahmen bei Pensionsverpflichtungen basieren teilweise auf Marktgegebenheiten.

(f) Sonstige Rückstellungen

Der Betrag, der für Garantierückstellungen erfasst wird, entspricht der aus Erfahrungen vergangener Perioden abgeleiteten bestmöglichen Kostenschätzung.

(g) Ertragsteuern

Der Konzern ist in mehreren Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Deshalb sind wesentliche Annahmen erforderlich, um die Rückstellung für Ertragsteuern zu ermitteln. Es gibt viele Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung nicht abschließend ermittelt werden kann. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und latenten Steuern haben.

7 Finanzrisikomanagement

Durch die Geschäftstätigkeit ist Ziegler verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: Fremdwährungsrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko und Zinssatzrisiko. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage zu minimieren.

(a) Fremdwährungsrisiko

Ziegler ist vorwiegend durch im Ausland tätige Tochterunternehmen und durch internationale Verkäufe und Einkäufe einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Dies ergibt sich bei Forderungen, Verbindlichkeiten und liquiden Mitteln, die in einer Fremdwährung geführt werden, d.h. einer von der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaften abweichenden Währung. Die funktionale Währung im Konzern ist in erster Linie der Euro. Transaktionen werden vorwiegend auf der Grundlage von Euro (EUR) und US-Dollar (USD) durchgeführt.

Die zusammengefassten quantitativen Informationen zum Währungsrisiko des Konzerns, die der Konzerngeschäftsführung auf Basis des Risikomanagements berichtet wurden, stellen sich wie folgt dar:

31.12.2017		
Fremdwährung	EUR	USD
alle Beträge in TEUR		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	509	2
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	925	41
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-462	-487
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>-62</u>	<u>-43</u>
	<u>910</u>	<u>-487</u>
31.12.2016		
Fremdwährung	EUR	USD
alle Beträge in TEUR		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	259	466
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	273	196
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>84</u>	<u>147</u>
	<u>616</u>	<u>809</u>

Die folgenden wesentlichen Wechselkurse waren während des Geschäftsjahres anzuwenden:

EUR	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2017	2016	2017	2016
USD 1	0,83472	0,94877	0,83472	0,94877
HRK 1	0,13259	0,13271	0,13308	0,13196
CZK 1	0,03899	0,03700	0,03915	0,03701
IDR 1	0,00006	0,00007	0,00006	0,00007
CNY 1	0,12814	0,13686	0,12827	0,13659

Die derzeitige Kurssicherungsstrategie im Hinblick auf Fremdwährungsgeschäfte, Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten ist die Durchführung von Natural Hedging und die Reduzierung der Fremdwährungsgeschäfte auf ein Minimum. Die Fremdwährungsrisiken werden regelmäßig überwacht und eine Absicherung signifikanter Fremdwährungsrisiken wird in Erwägung gezogen, sobald die Notwendigkeit dazu auftritt.

Eine für möglich gehaltene Stärkung (Schwächung) von Euro, Indonesische Rupiah, Kroatische Kuna sowie Chinesische Renminbi Yuan gegenüber den anderen Währungen zum 31. Dezember hätte die Bewertung der Finanzinstrumente in fremder Währung beeinflusst und mit den unten dargestellten Beträgen das Ergebnis vor Ertragsteuern beeinflusst. In der Analyse wird unterstellt, dass alle anderen Einflussfaktoren, vor allem die Zinssätze, konstant bleiben. Die Einflüsse der prognostizierten Verkaufs- und Erwerbsgeschäfte werden außer Acht gelassen.

Die Sensitivitäts-Analyse enthält nur ausstehende auf Fremdwährung lautende monetäre Posten einschließlich nicht derivativen Finanzinstrumenten am Ende der Berichtsperiode und passt deren Umrechnung zum Ende der Berichtsperiode gemäß einer Änderung der Wechselkurse um 5 % an.

Effekt in TEUR	2017	
	+ 5%	- 5%
EUR	-27	27
IDR	36	-36
HRK	65	-65
CNY	0	0
	<u>74</u>	<u>-74</u>

Effekt in TEUR	2016	
	+ 5%	- 5%
EUR	7	-7
IDR	49	-49
HRK	11	-11
CNY	5	-5
	<u>72</u>	<u>-72</u>

Das Fremdwährungsrisiko, dem Ziegler ausgesetzt ist, wird als gering angesehen.

(b) Kreditrisiko

Das Kreditrisiko des Konzerns ergibt sich hauptsächlich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Einlagen und sonstigen Forderungen, Bankguthaben und Kassenbeständen und verpfändeten Bankguthaben. Das maximale Kreditrisiko für den Fall, dass Geschäftspartner ihren Verpflichtungen zum Bilanzstichtag nicht nachkommen, im Verhältnis zu jeder Klasse der erfassten finanziellen Vermögenswerte, ist der im Konzernabschluss ausgewiesene Buchwert dieser Vermögenswerte. Zur Minimierung des Kreditrisikos sind an Kunden zu gewährende Zahlungsbedingungen durch zuständige Führungskräfte zu genehmigen und es werden Maßnahmen zur Realisierung fälliger Forderungen ergriffen. Zusätzlich wird der erzielbare Betrag jeder einzelnen Handelsforderung am Ende jeder Berichtsperiode überprüft, um sicherzustellen, dass adäquate Wertberichtigungen für uneinbringliche Beträge angesetzt werden. Diesbezüglich legt das Management Augenmerk darauf, dass das Kreditrisiko signifikant reduziert wird.

Das Kreditrisiko bei Bankguthaben und Kassenbeständen ist begrenzt, weil die Geschäftspartner Banken mit hoher Kreditwürdigkeit, bescheinigt durch internationale Rating-Agenturen, sind.

Im Inlandsgeschäft existieren keine signifikanten Konzentrationen des Kreditrisikos auf Handelsforderungen. Zudem sind Inlandskunden fast ausschließlich Kommunen, öffentliche Einrichtungen und Regierungsbehörden, bei denen das Ausfallrisiko minimal ist.

Im Auslandsgeschäft handelt es sich häufig um Großaufträge von Einzelkunden. Zur Minimierung des Ausfallrisikos werden Lieferforderungen überwiegend durch Akkreditive abgesichert.

(c) Liquiditätsrisiko

Die laufenden und erwarteten Liquiditätsbedarfe werden regelmäßig durch Cash-Flow-Planung und kurzfristige Liquiditätspläne überwacht, um sicherzustellen, dass ausreichend liquide Mittel vorhanden sind, um die Liquidität kurz- und langfristig sicherzustellen.

Die nachstehende Übersicht stellt die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten von Verpflichtungen am Bilanzstichtag basierend auf vertraglich vereinbarten undiskontierten Cash Flows (einschließlich Zinszahlungen, errechnet unter Verwendung von vertraglichen Sätzen, oder, wenn variabel, basierend auf zum Bilanzstichtag gültigen Zinssätzen) und dem frühesten Zeitpunkt, an dem die Zahlungsverpflichtung eintreten kann, dar.

31.12.2017	Vertraglich vereinbarter undiskontierter Cash Flow					Buchwert
	Innerhalb 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Total	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.269	30	0	0	14.299	14.299
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	74.041	0	0	0	74.041	72.785
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>9.409</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>9.409</u>	<u>9.407</u>
	<u>97.719</u>	<u>30</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>97.749</u>	<u>96.491</u>

31.12.2016	Vertraglich vereinbarter undiskontierter Cash Flow					Buchwert
	Innerhalb 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Total	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.018	43	0	0	10.061	10.061
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59.116	0	0	0	59.116	58.496
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	257	0	0	0	257	257
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	293	0	0	0	293	293
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>11.972</u>	<u>3</u>	<u>6</u>	<u>8</u>	<u>11.989</u>	<u>11.693</u>
	<u>81.656</u>	<u>46</u>	<u>6</u>	<u>8</u>	<u>81.716</u>	<u>80.800</u>

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Finance Lease Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 56 (Vj. TEUR 109).

(d) Zinssatzrisiko

Die Finance-Lease-Verbindlichkeiten und einzelne Bankdarlehen werden mit Festzinssätzen verzinst und unterliegen demzufolge Marktzinsrisiken.

Das Cash Flow Risiko in Bezug auf den Zinssatz betrifft im Wesentlichen variabel verzinsliche Bankdarlehen. Das Zinssatzrisiko wird vierteljährlich überwacht und die Absicherung eines signifikanten Zinssatzrisikos in Erwägung gezogen, soweit sich die Notwendigkeit ergeben sollte.

Die Sensitivität des Konzerns in Bezug auf das Zinssatzrisiko wurde auf der Grundlage von Zinsänderungsrisiken für variabel verzinsliche Bankdarlehen zum Ende des Berichtszeitraums und einer grundsätzlich möglichen Änderung am Beginn jeder Periode ohne weitere Veränderung innerhalb der jeweiligen Perioden ermittelt.

	2017	2016
Grundsätzlich mögliche Änderung des Zinssatzes	50 Basispunkte	50 Basispunkte
Auswirkung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern		
– durch Anstieg des Zinssatzes	-130	-242
– durch Rückgang des Zinssatzes	130	242

(e) Kategorien der Finanzinstrumente

	31.12.2017	31.12.2016
Finanzielle Vermögenswerte:		
Ausleihungen und Forderungen (einschließlich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	<u>54.900</u>	<u>52.427</u>
Finanzielle Verbindlichkeiten:		
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	<u>94.550</u>	<u>75.347</u>

(f) Beizulegender Zeitwert

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich Darlehen gemäß dem Ausweis im Konzernabschluss entsprechen ungefähr deren beizulegenden Zeitwerten.

(g) Kapitalmanagement

Die Ziele im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den weiteren Stakeholdern die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Zur Aufrechterhaltung oder Veränderung der Kapitalstruktur können die Gewinnausschüttungen an die Anteilseigner angepasst, Kapitalrückzahlungen an Anteilseigner vorgenommen oder neue Anteile zur Reduzierung der Schulden ausgegeben werden.

Branchenüblich überwacht Ziegler die Kapitalausstattung auf Basis des Verschuldungsgrads. Dieser berechnet sich aus dem Verhältnis von Nettofremdkapital zu Gesamtkapital. Das Nettofremdkapital setzt sich zusammen aus den gesamten Finanzschulden (einschließlich kurz- und langfristigen Finanzschulden) und Forderungen gegen verbundene Unternehmen (zu Finanzierungszwecken) gemäß Ausweis in der Konzernbilanz, abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das Gesamtkapital berechnet sich aus dem Eigenkapital laut Konzernbilanz zuzüglich Nettofremdkapital.

Im Konzern ist ein Verschuldungsgrad zwischen 30 % und 50 % angestrebt. Der Verschuldungsgrad ermittelt sich wie folgt:

	31.12.2017	31.12.2016
Gesamt-Finanzschulden	72.785	58.753
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<u>13.549</u>	<u>-11.825</u>
Nettofremdkapital	59.236	46.928
Eigenkapital gesamt	<u>68.784</u>	<u>63.147</u>
Gesamtkapital	<u>128.020</u>	<u>110.075</u>
Verschuldungsgrad	<u>46%</u>	<u>43%</u>

8 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entsprechen der Summe der Erlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren und der Erbringung von Dienstleistungen während der Periode abzüglich Erlösschmälerungen. Grundsätzlich unterliegen alle Dienstleistungen und Produkte, die in der Europäischen Union durch ein Unternehmen generiert werden, der Umsatzsteuer, die für Dritte eingezogen wird.

Die Umsatzerlöse abzüglich Erlösschmälerungen, Rückgaben und Umsatzsteuer setzen sich nach Sparten und Regionen wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse nach Sparten	2017	2016
Maschinen- und Fahrzeugbau	171.535	153.076
Handel	31.715	39.856
Wartungen und Ersatzteile	15.281	13.201
Feuerwehrschräuche	2.459	2.734
Sonstiges	11.893	11.093
	<u>232.883</u>	<u>219.960</u>
Umsatzerlöse nach Regionen	2017	2016
Inland	106.298	134.533
EU-Länder	83.726	51.673
Übriges Ausland	42.859	33.754
	<u>232.883</u>	<u>219.960</u>

Die Umsatzerlöse enthalten im Berichtsjahr erbrachte Dienstleistungen in Höhe von TEUR 2.650 (Vj. TEUR 2.873).

9 Kosten der Umsatzerlöse

In den Kosten der Umsatzerlöse sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen. Diese gliedern sich wie folgt:

	2017	2016
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	136.821	139.909
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.279	3.738
Materialaufwand	140.101	143.647
Andere aktivierte Eigenleistungen	-698	-676
Bestandsveränderung fertige und unfertige Erzeugnisse	-4.381	-5.836
Personalaufwand	41.493	39.541
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2.407	1.683
Sonstige Aufwendungen	10.072	9.554
	<u>188.994</u>	<u>187.913</u>

10 Vertriebskosten

Die Vertriebskosten von TEUR 17.284 (Vj. TEUR 14.852) umfassen im Wesentlichen die Personal- und Sachkosten für Marketing und Verkaufsförderung, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Ausgangsfrachten sowie Abschreibungen des Vertriebsbereichs.

11 Allgemeine Verwaltungskosten

Zu den allgemeinen Verwaltungskosten von TEUR 16.004 (Vj. TEUR 13.306) gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenen Abschreibungen.

12 Sonstige Erträge

	2017	2016
Weiterbelastung von Kosten	168	189
Schadensersatz und Entschädigungen	50	76
Schrotterlöse	92	95
Zuschüsse	89	68
Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen	1.134	982
Kantinenerlöse	85	82
Übrige Erträge	<u>489</u>	<u>510</u>
	<u>2.107</u>	<u>2.002</u>

13 Sonstige Aufwendungen

	2017	2016
Wertberichtigungen auf Forderungen	2.232	34
Versicherungen	287	310
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	0	54
Beiträge und Gebühren	113	91
Übrige Aufwendungen	<u>295</u>	<u>122</u>
	<u>2.927</u>	<u>611</u>

14 Gesamtperiodenaufwand

	2017	2016
Materialaufwand		
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	139.190	139.909
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.280</u>	<u>3.739</u>
	<u>142.470</u>	<u>143.648</u>
Personalaufwand		
- Löhne und Gehälter	46.869	44.995
- Aufwendungen für soziale Abgaben	9.199	8.696
- Aufwendungen für Altersversorgung	<u>894</u>	<u>631</u>
	<u>56.962</u>	<u>54.322</u>

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Arbeitnehmer:

	2017	2016
Gewerbliche Arbeitnehmer	780	747
Angestellte	469	445
Aushilfen und Teilzeitkräfte	<u>52</u>	<u>51</u>
	1.301	1.244
Auszubildende	<u>47</u>	<u>50</u>
	<u>1.348</u>	<u>1.294</u>

15 Finanzierungsaufwendungen

	2017	2016
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
- Zinsen für Bankverbindlichkeiten	1.073	923
- Zinsen für Darlehen von verbundenen Unternehmen	6	572
- Provisionen für Bankgarantien	104	94
- Sonstige Finanzierungskosten	<u>56</u>	<u>53</u>
	<u>1.239</u>	<u>1.642</u>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
- Zinserträge	<u>64</u>	<u>6</u>
	<u>64</u>	<u>6</u>
Netto-Finanzierungsaufwendungen	<u>1.175</u>	<u>1.636</u>
realisierte Kursgewinne / -verluste		
- Kursverluste	1.359	865
- Kursgewinne	<u>611</u>	<u>979</u>
	<u>-748</u>	<u>114</u>
	<u>1.923</u>	<u>1.522</u>

Die Zinsaufwendungen werden periodengerecht zugeordnet.

16 Ertragsteuern

Die Steuern in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung setzen sich wie folgt zusammen:

Ertragsteuern	2017	2016
Laufender Aufwand aus Ertragsteuern für das Geschäftsjahr	-1.372	-839
Latente Ertragsteuern		
- Ertrag aus der Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	0	0
- Aufwand / Ertrag aus der Auflösung und Umkehrung temporärer Differenzen	371	-166
- Aufwand / Ertrag aus der Steuerabgrenzung steuerlicher Verlustvorträge	-843	87
	<u>-1.844</u>	<u>-918</u>

Die Überleitungsrechnung vom erwarteten Steuerertrag/-aufwand zum ausgewiesenen Ertrag aus Ertragsteuern ergibt sich wie folgt:

Ergebnis vor Ertragsteuern	<u>7.899</u>	<u>3.758</u>
Rechnerisch erwarteter Steuerertrag/-aufwand (28,78 %; Vj. 28,78 %)	-2.273	-1.082
Steuereffekte aus nicht steuerpflichtigen Einkommen	-38	-64
Steuereffekte aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-2	115
Steuereffekte aus Wertberichtigungen auf kurzfristige Vermögenswerte	-14	-30
Steuereffekte aus Wertberichtigungen auf steuerliche Verlustvorträge	594	-123
Steuereffekte nicht nutzbarer steuerlicher Verlustvorträge	-150	0
Steuereffekte aus unterschiedlichen ausländischen Steuersätzen	-18	130
Steuereffekte aus Hinzurechnungen und Kürzungen für lokale Steuern	-22	196
Steuereffekte aus Vorjahren	20	22
Sonstige Steuereffekte	59	-82
	<u>-1.844</u>	<u>-918</u>

17 Sachanlagen

Entwicklung des Sachanlagevermögens

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					
	Stand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2017
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.411	570	-221	261	-217	23.804
Technische Anlagen und Maschinen	5.036	378	-100	459	-27	5.746
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.511	1.482	-409	47	-53	9.578
Anlagen im Bau	725	123	-4	-767	0	77
Gesamt	37.683	2.553	-734	0	-297	39.205

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					
	Stand 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2016
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.187	279	-171	0	116	23.411
Technische Anlagen und Maschinen	4.702	530	-225	13	16	5.036
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.310	1.470	-282	-13	26	8.511
Anlagen im Bau	14	711	0	0	0	725
Gesamt	35.213	2.990	-678	0	158	37.683

kumulierte Abschreibung

kumulierte Abschreibung						Nettobuchwert	
Stand 01.01.2017	Abschreibun- gen für die Periode	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
-6.442	-744	30	0	27	-7.129	16.675	16.969
-3.388	-579	95	1	21	-3.850	1.896	1.648
-4.637	-1.316	300	-1	42	-5.612	3.966	3.874
0	0	0	0	0	0	77	725
-14.467	-2.639	425	0	90	-16.591	22.614	23.216

kumulierte Abschreibung						Nettobuchwert	
Stand 01.01.2016	Abschreibun- gen für die Periode	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
-5.751	-698	18	0	-11	-6.442	16.969	17.436
-2.964	-504	103	-11	-12	-3.388	1.648	1.738
-3.854	-1.023	249	12	-21	-4.637	3.874	3.456
0	0	0	0	0	0	725	14
-12.569	-2.225	370	1	-44	-14.467	23.216	22.644

Die Grundstücke befinden sich in Europa und Asien.

Zum 31. Dezember 2017 sind keine Sachanlagen für Verbindlichkeiten verpfändet. (Vj. TEUR 990)

Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen vorgenommen.

Die Aufwendungen aus Abschreibungen sind wie folgt berücksichtigt:

	2017	2016
Kosten der Umsatzerlöse	1.606	1.301
Vertriebskosten	129	122
Verwaltungskosten	903	750
sonst. betriebliche Aufwendungen	<u>0</u>	<u>52</u>
	<u>2.638</u>	<u>2.225</u>

Der Ausweis technische Anlagen und Maschinen enthält Finance Lease wie folgt:

	31.12.2017	31.12.2016
Anschaffungskosten	458	458
kumulierte Abschreibungen	<u>-315</u>	<u>-217</u>
Nettobuchwert	<u>143</u>	<u>241</u>

Zum 31. Dezember 2017 hat der Konzern eine Maschine sowie zwei Fahrzeuge unter nicht kündbaren Leasingverträgen mit Rest-Laufzeiten von ein bzw. zwei Jahren geleast.

Diese Seite bleibt aus drucktechnischen Gründen leer

18 Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					
	Stand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2017
Marke	6.062	0	0	0	0	6.062
Technologie	1.844	10	0	0	0	1.854
Auftragsbestände	108	0	0	0	0	108
Software	1.111	48	-11	0	-4	1.144
Aktivierete Entwicklungskosten	2.550	761	0	0	0	3.311
Geleistete Anzahlungen	816	1.164	0	0	0	1.980
Gesamt	12.491	1.983	-11	0	-4	14.459

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					
	Stand 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2016
Marke	6.062	0	0	0	0	6.062
Technologie	1.844	0	0	0	0	1.844
Auftragsbestände	108	0	0	0	0	108
Software	880	233	-2	0	0	1.111
Aktivierete Entwicklungskosten	1.371	1.536	-357	0	0	2.550
Geleistete Anzahlungen	0	816	0	0	0	816
Gesamt	10.265	2.585	-359	0	0	12.491

kumulierte Abschreibung

kumulierte Abschreibung						Nettobuchwert	
Stand 01.01.2017	Abschreibun- gen für die Periode	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
0	0	0	0	0	0	6.062	6.062
-948	-307	0	0	0	-1.255	599	896
-108	0	0	0	0	-108	0	0
-624	-229	11	0	0	-842	302	487
-455	-1.022	0	0	0	-1.477	1.834	2.095
0	0	0	0	0	0	1.980	816
-2.135	-1.558	11	0	0	-3.682	10.777	10.356

kumulierte Abschreibung						Nettobuchwert	
Stand 01.01.2016	Abschreibun- gen für die Periode	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
0	0	0	0	0	0	6.062	6.062
-641	-307	0	0	0	-948	896	1.203
-108	0	0	0	0	-108	0	0
-421	-205	2	0	0	-624	487	459
-239	-216	0	0	0	-455	2.095	1.132
0	0	0	0	0	0	816	0
-1.409	-728	2	0	0	-2.135	10.356	8.856

Die Aufwendungen aus Abschreibungen sind wie folgt berücksichtigt:

	2017	2016
Kosten der Umsatzerlöse	801	382
Vertriebskosten	16	11
Verwaltungskosten	741	334
sonst. Betriebliche Aufwendungen	0	2
	<u>1.558</u>	<u>729</u>

Die bestehende Marke wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen von Wertminderungen einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Bei der Bestimmung der unbegrenzten Nutzungsdauer hat das Management unterschiedlich Faktoren, wie die vergangene und erwartete Dauerhaftigkeit der Marke, berücksichtigt. Die Werthaltigkeit des Markennamens wird regelmäßig überprüft. Aufgrund dieser Faktoren bestehen zum Geschäftsjahr 2017 keine Begrenzungen in Bezug auf den Zeitraum, über den erwartet wird, dass die Marke Cashflows generiert.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit der Marke wurde dem Buchwert von TEUR 6.062 der erzielbare Betrag gegenüber gestellt. Die Albert Ziegler GmbH hat hierzu den Nutzungswert ermittelt, welcher auf der aktuellsten Planung des Managements beruht. Die Planung basiert auf den Erwartungen im Hinblick auf die Netto-Umsatzerlöse der operativ tätigen deutschen Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2018 und plausiblen Annahmen über die künftige Entwicklung der Folgejahre. Die Schätzungen der jährlichen Wachstumsraten belaufen sich auf 2% für das Geschäftsjahr 2019, 10% für das Geschäftsjahr 2020 sowie 2% für das Geschäftsjahr 2021 und die ewige Wachstumsrate. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes wurde ein Kapitalkostensatz (WACC) von 6,18% verwendet. Die Ermittlung des Kapitalkostensatzes basiert auf einem Zinssatz für risikofreie Anlagen. Darüber hinaus werden neben der Marktrisikoprämie und dem Fremdkapitalzinssatz spezifische Peer-Group-Informationen für Beta-Faktoren und den Verschuldungsgrad berücksichtigt, Die Werthaltigkeit der ausgewiesenen Marke war im Geschäftsjahr gegeben.

19 Nach der At-Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die folgenden Tabellen zeigen die zusammenfassenden Finanzinformationen für das assoziierte Unternehmen:

Angaben zur Bilanz

	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte	3.463	0
Kurzfristige Vermögenswerte	8.486	0
Langfristige Schulden	18	0
Kurzfristige Schulden	9.599	0
Nettovermögen	2.333	0

Angaben zum Ergebnis

	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	16.972	0
Gesamtergebnis nach Steuern	<u>162</u>	<u>0</u>
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	<u>40</u>	<u>0</u>
	31.12.2017	31.12.2016
Anschaffungskosten der Anteile am assoziierten Unternehmen	2.400	0
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	<u>40</u>	<u>0</u>
Buchwert der Anteile am assoziierten Unternehmen	<u>2.440</u>	<u>0</u>

Es liegen bei der nach der At-Equity-Methode bilanzierten Unternehmen keine abweichenden Stichtage vor.

20 Latente Steuern

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen latente Steueransprüche und latente Steuerschulden wie folgt:

	<u>Latente Steueransprüche</u>		<u>Latente Steuerschulden</u>	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Sachanlagen	107	95	1.436	1.574
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	1.047	846
Nach der Equity-Methode bilanzierte Vermögenswerte	0	0	0	0
Vorräte	46	72	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	9	68	78
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	0	0	14	28
Pensionsrückstellungen	553	497	0	0
Sonstige Rückstellungen	291	257	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	13	26	0	0
Steuerliche Verlustvorträge nach Wertberichtigungen	<u>2.645</u>	<u>3.494</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Wert vor Konsolidierung und Saldierung	3.663	4.450	2.565	2.526
Konsolidierungen	531	115	11	0
Saldierungen	-2.060	-2.022	-2.060	-2.022
Bilanzansatz	<u>2.134</u>	<u>2.543</u>	<u>516</u>	<u>504</u>
davon kurzfristig	<u>1.102</u>	<u>580</u>	<u>89</u>	<u>103</u>

Die erfolgsneutrale Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne / Verluste gemäß IAS 19 führte im laufenden Geschäftsjahr zu einer Erhöhung des Gesamtkonzernergebnisses aus der Bildung latenter Steuern in Höhe von TEUR 19. Im Vorjahr wurden auf versicherungsmathematische Gewinne / Verluste latente Steuern von TEUR 16 erhöhend auf das Gesamtergebnis berücksichtigt.

Aus den steuerlichen Beteiligungsansätzen und dem Nettovermögen bestehen Unterschiedsbeträge in Höhe TEUR 12.424 (Vj. TEUR 11.811). Für diese wurden keine latenten Steuern passiviert, weil das Mutterunternehmen den zeitlichen Verlauf der temporären Differenzen steuern kann und sich diese in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Steuerliche Verlustvorträge

Latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge werden in dem Umfang erfasst, in dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist.

Zum 31. Dezember 2017 sind latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 2.645 (Vj. TEUR 3.494) aktiviert.

Zum 31. Dezember 2017 bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von insgesamt TEUR 8.872 (Vj. TEUR 14.956), wovon TEUR 5.856 (Vj. TEUR 2.765) zeitlich begrenzt nutzbar sind.

Aktive latente Steuern, die steuerliche Verlustvorträge betreffen, wurden in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 2.481) mangels Werthaltigkeit aufgrund der mittelfristigen steuerlichen Ergebnisplanung nicht angesetzt.

21 Vorräte

	31.12.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	44.703	37.323
Unfertige Erzeugnisse	28.858	21.540
Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>11.989</u>	<u>14.396</u>
	<u>85.550</u>	<u>73.259</u>

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Die Wertminderung aus der absatzmarktorientierten Bewertung der Vorräte betrug TEUR 4.366 (Vj. TEUR 4.677) und ist in den Kosten der Umsatzerlöse enthalten. Zuschreibungen wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen. Die Entwicklung der Wertminderung auf Vorräte stellt sich wie folgt dar:

	2017	2016
Stand am Beginn des Geschäftsjahres	4.677	5.331
Wertminderungen der Periode	366	403
Abgeschriebene Beträge	-12	0
Aufgelöste Beträge	<u>-665</u>	<u>-1.057</u>
Stand am Ende des Geschäftsjahres	<u>4.366</u>	<u>4.677</u>

Bestimmte Vorräte sind als Sicherheit für Bankdarlehen zum 31. Dezember 2017 in Höhe von TEUR 7.648 (Vj. TEUR 10.251) verpfändet.

2017 beliefen sich die als Aufwand erfassten und in den „Umsatzkosten“ enthaltenen Rohstoffe, Verbrauchsgüter und Veränderungen des Bestands an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen auf TEUR 132.440 (Vj. TEUR 134.074).

22 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, nominal	40.823	36.826
abzüglich: Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	<u>-2.835</u>	<u>-639</u>
	<u><u>37.988</u></u>	<u><u>36.187</u></u>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 4.985 (Vj. TEUR 4.512) wurden an Banken als Sicherheit für Bankdarlehen abgetreten.

Die an Kunden gewährten Zahlungsziele betragen bis zu 120 Tage. Vor Annahme eines Auftrags mit wesentlichem Volumen eines neuen Kunden des Privatrechts werden Kreditinformationen einer Auskunftsei eingeholt. Ausfuhrlieferungen in Länder außerhalb der Europäischen Union werden üblicherweise durch Akkreditive abgesichert.

Zum 31. Dezember 2017 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 12.276 (Vj. TEUR 18.023) fällig und nicht wertberichtigt. Diese betreffen mehrere Kunden, bei denen in der jüngeren Vergangenheit keine Forderungsausfälle verzeichnet wurden.

Die Fälligkeitsanalyse dieser Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2017	31.12.2016
Fällig seit		
weniger als 90 Tagen	9.606	7.535
91 bis 180 Tagen	1.198	753
181 bis 360 Tagen	687	2.261
mehr als 360 Tagen	<u>785</u>	<u>7.474</u>
	<u><u>12.276</u></u>	<u><u>18.023</u></u>

Die Entwicklung der Wertberichtigung auf zweifelhafte Forderungen ergibt sich wie folgt:

	2017	2016
Stand am Beginn des Geschäftsjahres	639	782
Wertberichtigungen der Periode	2.232	36
Abgeschriebene Beträge	0	-70
Aufgelöste Beträge	<u>-36</u>	<u>-109</u>
Stand am Ende des Geschäftsjahres	<u><u>2.835</u></u>	<u><u>639</u></u>

Das Management überwacht die Kreditqualität der Forderungen und hält die Forderungen, die weder fällig noch wertberichtigt sind, für werthaltig. Auf Grundlage des Zahlungsverhaltens der Kunden sind die Forderungen, die bereits fällig und nicht wertgemindert waren, als werthaltig anzusehen, da keine signifikante Änderung in der Bonität dieser Kunden zu verzeichnen ist. Für Forderungen gegen Kunden, die in Insolvenz gefallen sind oder sich in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten befinden, sind Wertberichtigungen gebildet. Es bestehen keine Sicherheiten über die wertberichtigten Salden.

Das maximale Kreditrisiko am Bilanzstichtag ist der Buchwert Forderungen.

23 Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen gegen Sharp Vision Holdings Ltd., Hong Kong (TEUR 168) und sind innerhalb eines Jahres fällig.

24 Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2017	31.12.2016
Verpfändete Bankguthaben	722	408
Forderungen gegen Lieferanten	1.356	1.495
Forderungen gegen Finanzbehörden	2.473	3.253
Geleistete Anzahlungen	1.960	1.184
Rechnungsabgrenzungsposten	341	364
Sonstige Forderungen	<u>1.834</u>	<u>613</u>
	<u><u>8.686</u></u>	<u><u>7.317</u></u>

Die verpfändeten Bankguthaben zur Sicherung von Bankgarantien betreffen an zwei Banken verpfändete Einlagen.

Das maximale Kreditrisiko am Bilanzstichtag stellt der Buchwert jeder Klasse der oben erwähnten Forderungen dar.

25 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zum 31. Dezember 2017 betragen die Bank- und Kassenbestände der Tochterunternehmen in Fremdwährung (USD, HRK, CZK, IDR, RMB) TEUR 1.439 (Vj. USD, HRK, CZK, IDR, RMB TEUR 1.028). Im Übrigen lauten die Bank- und Kassenbestände auf EUR.

Zum 31. Dezember 2017 betrug der Kassenbestand TEUR 29 (Vj. TEUR 29).

26 Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt unverändert TEUR 13.543 und ist vollständig eingezahlt. Ein Geschäftsanteil gewährt einen rechnerischen Anteil von EUR 1 am Gesellschaftskapital. Es ist eingeteilt in 13.543.000 auf die Gesellschafter lautende Geschäftsanteile.

Die Kapitalrücklage enthält Einzahlungen der Gesellschafter in Höhe von TEUR 45.890.

Weitere Details sind der „Konzernerneigenkapitalentwicklung“ zu entnehmen.

27 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

(a) Leistungsorientierte Pläne

Rückstellungen für Pensionen, Invalidenleistungen und ähnliche Verpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters- und Hinterbliebenenleistungen gebildet und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Aus Wesentlichkeitsgründen wurde auf eine versicherungsmathematische Berechnung des Pensionsfonds bei der Ziegler Italiana S.r.l., Lana/Italien verzichtet.

Im Inland wird für die am Standort Giengen bereits vor dem 01. November 2011 beschäftigten Arbeitnehmer, die am Betriebsübergang auf die Albert Ziegler GmbH teilgenommen haben, die betriebsspezifische Regelung zur betrieblichen Altersversorgung fortgeführt. Die betreffenden Mitarbeiter erwerben Ansprüche auf Pensionszahlungen in Abhängigkeit von der Dauer der Betriebszugehörigkeit. Der Konzern hat die Ansprüche bei Fälligkeit aus dem Cash Flow zu finanzieren. Die hierfür gebildeten Pensionsrückstellungen betragen zum 31. Dezember 2017 TEUR 1.696 (Vj. TEUR 1.469). Die leistungsorientierten Pläne im Inland betreffen die von der AZG Feuerwehrawwicklungsgesellschaft GmbH & Co. KG i. Ins. durch den Unternehmenskaufvertrag vom 07. November 2013 übernommenen Schulden.

Im Ausland (P.T. Ziegler Indonesia, Jakarta/Indonesien) erwerben die Mitarbeiter bei Erreichen des Rentenalters Ansprüche auf Abfindungszahlungen, welche in der Gesellschaftsverordnung verankert sind. Diese Regelungen basieren auf einem leistungsorientierten System, welche dem geltenden Arbeitsrecht entsprechen. Ein entsprechender Fond zur Abdeckung der Verbindlichkeiten besteht bei der PT Asuransi Allianz Life Indonesia.

Die mit den Versorgungsplänen verbundenen Risiken betreffen im Wesentlichen die üblichen Risiken von leistungsorientierten Pensionsplänen in Bezug auf mögliche Änderungen des Abzinsungssatzes, der Inflationsentwicklung sowie der Langlebigkeit.

Die versicherungsmathematischen Bewertungen des Barwertes der Pensionsverpflichtungen wurden durch zertifizierte Versicherungsmathematiker durchgeführt. Der Barwert der Pensionsverpflichtungen und dem damit verbundenen Dienstzeitaufwand erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren.

Die wesentlichen für die versicherungsmathematischen Bewertungen angewendeten Annahmen ergeben sich wie folgt:

31.12.2017	Inland		Ausland
	Kollektiver leistungsorientierter Plan	Einzelvertraglich geregelter leistungsorientierter Plan	Leistungsorientierter Plan
Abzinsungssatz	1,79%	1,79%	7,25%
Erwartete künftige Rentensteigerungen	1,50%	1,50%	0,00%
Erwartete künftige Gehaltssteigerungen	0,00%	0,00%	8,00%
Erwartete Fluktuation	0,0% - 10,0%*	0,00%	0,0% - 5,0%**
Durchschnittliche Lebenserwartung beim Eintritt ins Rentenalter (Jahre)	26,06	18,34	14,06

31.12.2016	Inland		Ausland
	Kollektiver leistungsorientierter Plan	Einzelvertraglich geregelter leistungsorientierter Plan	Leistungsorientierter Plan
Abzinsungssatz	1,80%	1,80%	8,50%
Erwartete künftige Rentensteigerungen	1,50%	1,50%	0,00%
Erwartete künftige Gehaltssteigerungen	0,00%	0,00%	8,00%
Erwartete Fluktuation	0,0% - 10,0%*	0,00%	0,0% - 5,0%**
Durchschnittliche Lebenserwartung beim Eintritt ins Rentenalter (Jahre)	26,69	18,44	13,86

* In Abhängigkeit der Dauer der Zugehörigkeit zur Firma
** In Abhängigkeit des Alters der aktiven Mitarbeiter

Die Verpflichtungen aus den leistungsorientierten Plänen entwickelten sich wie folgt:

	Inland		Ausland
	Kollektiver leistungsorientierter Plan	Einzelvertraglich geregelter leistungsorientierter Plan	Leistungsorientierter Plan
	Barwert der Verpflichtung	Barwert der Verpflichtung	Barwert der Verpflichtung
Stand am 01.01.2017	1.463	6	344
Im Periodenergebnis erfasste Veränderungen:			
- Laufender Dienstzeitaufwand	246	1	20
- Nettozinsen	28	0	22
- erwartete Rentenzahlungen	-3	0	-3
Gesamt	1.734	7	383
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderungen:			
- Versicherungsmathematische Verluste aus finanziellen Annahmen	4	0	34
- Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne	-49	0	0
- Versicherungsmathematische Gewinne aus demografischen Annahmen	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	-38
Stand am 31.12.2017	1.689	7	379

Die erwarteten Beiträge für Pläne nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für das Geschäftsjahr 2018 werden sich im Rahmen des laufenden Dienstzeitaufwandes des Geschäftsjahres 2017 befinden.

Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftigen Zahlungsströme der Ziegler Gruppe erwartet.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die ungefähre Wirkung auf die leistungsorientierte Verpflichtung bei einer Änderung in den wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen für den kollektiven leistungsorientierten Plan im Inland:

	Abzinsungssatz			Rentensteigerungsrate		
Änderung in der Annahme	0,79%	1,79%	2,79%	1,25%	1,50%	1,75%
DBO 31. Dezember 2017	2.207	1.689	1.321	1.631	1.689	1.750

	Abzinsungssatz			Rentensteigerungsrate		
Änderung in der Annahme	0,80%	1,80%	2,80%	1,25%	1,50%	1,75%
DBO 31. Dezember 2016	1.925	1.463	1.137	1.412	1.463	1.516

Die Sensitivitätsanalyse für den leistungsorientierten Plan im Ausland stellt sich wie folgt dar:

	Abzinsungssatz			Gehaltssteigerungsrate		
Änderung in der Annahme	6,25%	7,25%	8,25%	7,00%	8,00%	9,00%
DBO 31. Dezember 2017	374	341	312	311	341	374

	Abzinsungssatz			Gehaltssteigerungsrate		
Änderung in der Annahme	7,50%	8,50%	9,50%	7,00%	8,00%	9,00%
DBO 31. Dezember 2016	329	302	279	278	302	330

Auf die Sensitivitätsanalyse des kollektiven leistungsorientierten Plans im Inland im Hinblick auf die Anwartschaftsdynamik kann verzichtet werden, da die Versorgungsleistung nicht von einer Lohndynamik bzw. Anwartschaftsdynamik abhängt. Ebenso wurde auf die Sensitivitätsanalyse des einzelvertraglich geregelten leistungsorientierten Plans im Inland aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Die angegebenen Sensitivitäten sind von Versicherungsmathematikern basierend auf den leistungsorientierten Verpflichtungen zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens geschätzt. Bei Änderung mehrerer Annahmen ist die Wirkung nicht notwendigerweise gleich der Gesamtwirkung der Änderungen in diesen Annahmen für sich. Die Änderung der Lebenserwartung von +/- 1 Jahr hat keinen wesentlichen Einfluss auf die leistungsorientierte Verpflichtung. Bei der Berechnung der Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung zu den signifikanten versicherungsmathematischen Annahmen ist die gleiche Methode angewendet (Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung berechnet mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren) wie bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen, die im Konzernabschluss erfasst sind.

Es sind keine Änderungen bzw. Ausweitungen der leistungsorientierten Pläne geplant.

(b) Beitragsorientierter Plan

Unternehmen in einigen Ländern nehmen an staatlichen Pensionsplänen teil, die durch die Regierungen der Länder betrieben werden, in denen die Unternehmen tätig sind. Alle berechtigten Arbeitnehmer haben Anspruch auf eine Pension entsprechend einem festen Anteil ihres Endgrundgehaltes zum Zeitpunkt des Eintritts in den Ruhestand. Der Konzern hat einen festgelegten Prozentsatz der Personalkosten an den Rentenversicherungsträger zu leisten, um die Pensionen zu finanzieren und hat keine weitere Verpflichtung zu zusätzlichen Altersversorgungsleistungen über die gezahlten Beiträge hinaus. Nach diesen Regelungen geleistete Pensionsplanbeitragszahlungen des Arbeitsgebers zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2017 belaufen sich auf ca. TEUR 4.540 (Vj. TEUR 4.448).

28 Sonstige Rückstellungen

	Gewährleistungsrückstellungen	Personalarückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 01.01.2016	1.899	365	276	2.540
Zuführungen	1.978	257	379	2.614
Auflösungen	-765	0	0	-765
Verbrauch	-1.018	-87	-244	-1.349
Währungsdifferenzen	<u>1</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>1</u>
Stand am 31.12.2016	2.095	535	411	3.041
Zuführungen	1.906	545	3.266	5.717
Auflösungen	-576	0	-21	-597
Verbrauch	-1.155	-523	-235	-1.913
Währungsdifferenzen	<u>6</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>6</u>
Stand am 31.12.2017	<u>2.276</u>	<u>557</u>	<u>3.421</u>	<u>6.254</u>

Entsprechend der Verkaufsbedingungen werden alle Produktmängel, die innerhalb von zwei Jahren ab Verkaufsdatum auftreten, beseitigt. Zu diesem Zweck werden Gewährleistungsrückstellungen basierend auf vergangenheitsbezogenen Erfahrungswerten im Verhältnis zum Umsatz gebildet.

Personalarückstellungen resultieren aus Tantiemeansprüchen der Arbeitnehmer und Altersteilzeitrückstellungen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Kosten für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Pönalen sowie ausstehende Gutschriften.

Der Konzern erwartet, den überwiegenden Teil der Rückstellungen für Gewährleistung, Personal sowie sonstige Rückstellungen im kommenden Jahr zu begleichen.

Die Zusammensetzung entsprechend der Fristigkeit ergibt sich wie folgt:

	31.12.2017	31.12.2016
Kurzfristige Rückstellungen	5.282	2.123
Langfristige Rückstellungen	<u>972</u>	<u>918</u>
	<u><u>6.254</u></u>	<u><u>3.041</u></u>

29 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 14.269 (Vj. TEUR 10.018) sind innerhalb eines Jahres fällig. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung in Höhe von TEUR 30 (Vj. TEUR 43) haben eine Restlaufzeit zwischen einem und zwei Jahren.

30 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zum 31. Dezember 2017 betragen sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten TEUR 72.785 lautend auf EUR (Vj. TEUR 58.496 lautend auf EUR).

Die unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und dienen der kurzfristigen Finanzierung im Rahmen der Konzernfinanzierung unter dem Cash-Pooling Vertrag mit der Bank Mendes Gans B.V., dem Darlehensvertrag mit der Bank of Communication sowie dem Darlehensvertrag mit der China Construction Bank. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mittels Bürgschaften von China International Marine Containers (Hong Kong) Limited, Hong Kong sowie China International Marine Containers (Group) Co., Ltd., Nanshan District, Shenzhen, Guangdong/China gesichert.

Die Zinssätze für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31. Dezember 2017 sind überwiegend mit variablen Zinssätzen vereinbart und setzen Ziegler einem Cash Flow-Zinssatzrisiko aus.

Die Zusammensetzung entsprechend der Fristigkeit ergibt sich wie folgt:

	31.12.2017	31.12.2016
kurzfristige Verbindlichkeiten	72.785	58.496
langfristige Verbindlichkeiten	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u><u>72.785</u></u>	<u><u>58.496</u></u>

31 Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2017	31.12.2016
Abgrenzungen	3.376	5.820
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	2.997	3.474
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	1.507	1.268
Sonstige Verbindlichkeiten	1.471	1.315
Finance Lease Verbindlichkeiten	56	109
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>43</u>	<u>74</u>
	<u>9.450</u>	<u>12.060</u>
Davon langfristig	<u>0</u>	<u>0</u>

32 Leasingverbindlichkeiten

Die Finanzierungs-Leasingverbindlichkeiten sind durch die Rückübertragung der Rechte am Leasinggegenstand auf den Leasinggeber im Falle des Ausfalls von Leasingzahlungen gesichert.

Die folgende Übersicht stellt die Abstimmung zwischen der Summe der zukünftigen Mindestleasingzahlungen zum Ende der Berichtsperiode und den Barwerten der Leasingverbindlichkeiten dar:

	31.12.2017	31.12.2016
Mindestleasingzahlungen		
- Innerhalb eines Jahres	46	54
- Im zweiten bis einschließlich fünften Jahr	13	58
- Nach fünf Jahren	0	0
- Gesamt	59	112
- Abzüglich zukünftige Zinsanteile	<u>-3</u>	<u>-3</u>
- Barwerte der Leasingverbindlichkeiten	<u>56</u>	<u>109</u>
Barwerte der Leasingverbindlichkeiten		
- Innerhalb eines Jahres	45	52
- Im zweiten bis einschließlich fünften Jahr	11	57
- Nach fünf Jahren	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>56</u>	<u>109</u>

33 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die künftigen gesamten Mindestleasingzahlungen aus Operating Leases ergeben sich wie folgt:

	31.12.2017	31.12.2016
Innerhalb eines Jahres	1.502	1.700
Im zweiten bis einschließlich fünften Jahr	2.716	2.753
Nach fünf Jahren	<u>1.518</u>	<u>1.849</u>
	<u>5.736</u>	<u>6.302</u>

Die Operating Lease-Zahlungen entsprechen den Mieten, die zahlbar sind für bestimmte Räumlichkeiten, Büros, Fahrzeuge und Ausstattungsgegenstände. Die Dauer der zugrunde liegenden Verträge reicht von drei Monaten bis acht Jahren und die Mieten sind während der Mietdauer fest.

Im Berichtsjahr wurde ein Leasingaufwand in Höhe von TEUR 676 (Vj. TEUR 663) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

34 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Geschäftsvorfälle und ausstehende Salden mit nahe stehenden Unternehmen und Personen sind im Konzernabschluss von Ziegler gemäß IAS 24 verpflichtend anzugeben. Nahe stehende Unternehmen und Personen sind Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen sowie Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats. Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen sind in Kapitel 4 „Konzernkreis“ dargestellt.

Geschäftsvorfälle zwischen den in den Konzernabschluss der Ziegler-Gruppe einbezogenen Unternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert und sind daher nicht Bestandteil der Anhangsangabe. Konzernunternehmen haben mit Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats des Ziegler-Konzerns sowie mit anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen keine berichtspflichtigen Geschäfte getätigt.

Mit den nachstehend aufgeführten nahe stehenden Unternehmen wurden im Vorjahr Geschäftsbeziehungen unterhalten:

- CIMC Top Gear B. V., Pijnacker/Niederlande, Gesellschafterin des Mutterunternehmens: Zinsen
- China International Marine Containers (Hong Kong) Ltd., Hong Kong, sonstiges nahestehendes Unternehmen: Zinsen
- Profit Asia International Trading Limited, Tortola/British Virgin Islands, Gesellschafterin des Mutterunternehmens: Zinsen
- Xinfra Airport Equipment Ltd., Beijing/China, sonstiges nahestehendes Unternehmen: Forderungen und Erträge
- Shenzhen CIMC – Tianda Airport Support Ltd. (TAS), sonstiges nahestehendes Unternehmen: Forderungen, Erträge und Aufwendungen

Mit den nachstehend aufgeführten nahe stehenden Unternehmen wurden im Vorjahr und während der Periode Geschäftsbeziehungen unterhalten:

- Sichuan Morita Fire Appliances Limited Company, Chengdu/China, sonstiges nahestehendes Unternehmen: Forderungen
- CIMC Glasswork Ltd., Hong Kong, sonstiges nahestehendes Unternehmen: Aufwendungen
- Sharp Vision Holding Limited, Hong Kong, sonstiges nahestehendes Unternehmen: Forderungen und Erträge

Der Umfang der Geschäftsbeziehungen ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen:		
Sichuan Morita Fire Appliances Limited Company	5	5
Xinfa Airport Equipment Ltd.	0	680
Shenzhen CIMC – Tianda Airport Support Ltd. (TAS)	0	75
Sharp Vision Holding Limited	<u>168</u>	<u>0</u>
	<u>173</u>	<u>760</u>
Verbindlichkeiten:		
CIMC Top Gear B. V., Pijnacker/Niederlande	0	257
Profit Asia International Trading Limited, Tortola/British Virgin Islands	<u>0</u>	<u>293</u>
	<u>0</u>	<u>550</u>

Im Vorjahr wurden die Forderung gegen die Sichuan Morita Fire Appliances Limited Company unter den sonstigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerten sowie die Verbindlichkeit gegenüber der Profit Asia International Trading Limited unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

	31.12.2017	31.12.2016
Gesamtzins für die Periode:		
CIMC Top Gear B. V., Pijnacker/Niederlande	0	280
China International Marine Containers (Hong Kong) Ltd., Hong Kong	0	99
Profit Asia International Trading Limited, Tortola/British Virgin Islands	<u>0</u>	<u>186</u>
	<u>0</u>	<u>565</u>
Erträge:		
Shenzhen CIMC – Tianda Airport Support Ltd. (TAS)	0	75
Xinfa Airport Equipment Ltd.	0	671
Sharp Vision Holding Limited	<u>168</u>	<u>0</u>
	<u>168</u>	<u>746</u>
Aufwendungen:		
CIMC Glasswork Ltd., Hong Kong	403	323
Shenzhen CIMC – Tianda Airport Support Ltd. (TAS)	<u>0</u>	<u>53</u>
	<u>403</u>	<u>376</u>

Mit dem assoziierten Unternehmen Cela Srl. wurden in der Periode folgende Geschäftsbeziehungen unterhalten:

	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzerlöse	3	0
Materialaufwendungen	3.305	0
Geleistete Anzahlungen	90	0

35 Geschäftsführung

Youjun Luan, Beijing/China

36 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

Dr. Yinhui Li, Vice President der China International Marine Containers (Group) Co., Ltd. Shenzhen/China, (Vorsitzender)

Zuhua Zheng, Manager der China International Marine Containers (Group) Co., Ltd., Shenzhen/China, (stellvertretender Vorsitzender)

Jochen Brachert, Betriebsratsvorsitzender der Albert Ziegler GmbH, Giengen/Brenz

37 Vergütung von Personen in Schlüsselpositionen

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans im Geschäftsjahr 2017 betragen TEUR 1.174 (Vj. TEUR 1.008).

Das Geschäftsführungsorgan umfasst neben dem Geschäftsführer der Albert Ziegler GmbH auch das Board of Management (BoM) der Albert Ziegler GmbH sowie den Geschäftsführer der Tochtergesellschaften Albert Ziegler Feuerschutz GmbH, Rendsburg und Ziegler Feuerwehrgerätetechnik GmbH & Co. KG, Mühlau,

Dem Board of Management gehören der CFO der Ziegler-Gruppe, der CSO der Ziegler-Gruppe, der Werksleiter in Giengen sowie der Geschäftsführer der Tochtergesellschaft Ziegler d.o.o., Zagreb/Kroatien, an.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2017 betragen TEUR 65 (Vj. TEUR 65).

38 Haftungsverhältnisse

Es bestehen Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen in Höhe von TEUR 803 (Vj. TEUR 753), die der Besicherung von Avalverbindlichkeiten sowie eines Lieferantenkredites von Tochtergesellschaften dienen. Das Risiko einer Inanspruchnahme ist als gering anzusehen, da die Tochtergesellschaften den verbürgten Verpflichtungen gegenüber Geschäftspartnern nachkommen.

39 Konzernverhältnisse

Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt: China International Marine Containers (Group) Co., Ltd. mit Sitz in Nanshan District, Shenzhen, Guangdong/China. Der Konzernabschluss wird auf den Webseiten der Hong Kong Stock Exchange (<http://www.hkexnews.hk>) und des obersten Mutterunternehmens (<http://www.cimc.com>) veröffentlicht.

Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt: Albert Ziegler GmbH mit Sitz in Giengen/Brenz. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

40 Konzernkapitalflussrechnung

Die Darstellung der Konzernkapitalflussrechnung erfolgt durch Anwendung der indirekten Methode. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen frei verfügbare Bankguthaben und Kassenbestände. Gezahlte Zinsen sind im Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit dargestellt.

41 Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers

Das im Konzernabschluss berücksichtigte Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers gliedert sich wie folgt auf:

	2017	2016
Abschlussprüfungsleistungen	280	110
andere Bestätigungsleistungen	4	3
Steuerberatungsleistungen	0	25
	<u>284</u>	<u>138</u>

Im Geschäftsjahr 2017 sind noch Aufwendungen aus Vorjahren für Abschlussprüfungsleistungen von TEUR 23 (Vj. TEUR 18), andere Bestätigungsleistungen von TEUR 4 (Vj. TEUR 3) sowie Steuerberatungsleistungen von TEUR 0 (Vj. TEUR 25) angefallen.

42 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 7. März 2018 kam es zu einem Brandschaden in der Schlauchweberei der Albert Ziegler GmbH. Der Sachschaden sowie Betriebsunterbrechungsschaden ist über die Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung abgedeckt. Es gibt aus Sicht der Versicherung derzeit keinerlei Erkenntnisse, die zu einer bedingungsgemäßen Kürzung des Schadensfalls führen würden. Somit ist keine wesentliche finanzielle Auswirkung auf die Bilanz und das Ergebnis des Albert Ziegler Konzerns zu erwarten.

Giengen/Brenz, den 4. Juli 2018

Youjun Luan
Geschäftsführer

Albert Ziegler GmbH, Giengen/Brenz

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017

A. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell des Konzerns

Ziegler ist einer der international führenden Anbieter von Feuerwehrfahrzeugen und feuerwehrtechnischem Zubehör aller Art, ein Traditionskonzern mit über 125 jähriger Tradition, der für Qualität, Erfahrung und Innovationskraft „Made in Germany“ steht. Mit dem Slogan „Made by Ziegler“ wird die jahrzehntelange Erfahrung des Konzerns in der Herstellung von Feuerwehrfahrzeugen und feuerwehrtechnischem Zubehör unterstrichen. Im nationalen Markt wie auch in den internationalen Märkten ist Ziegler ein anerkannter und geschätzter Geschäftspartner. Der Konzern bedient seine Kunden mit Komplettpaketen an Feuerwehrfahrzeugen, -technik und -ausrüstung in geprüfter und vielfach bewährter Ziegler-Qualität aus einer Hand.

Die Kernkompetenzen des Konzerns liegen in der Herstellung und dem Verkauf von Feuerwehrfahrzeugen, Spezialfahrzeugen, Pumpen, Feuerwehrschräuchen und Feuerwehrausrüstungsartikeln zur Brandbekämpfung und Personenrettung. Das umfangreiche Angebotsspektrum erstreckt sich von Standard- und Spezialfahrzeugen für Industrie, Kommunen und andere staatliche Institutionen bis hin zu großen Flugfeldlöschfahrzeugen und spezifischen Fahrzeugen für den Personen- und Sachwertschutz. Für die Fertigung von Fahrzeugen und Pumpen ist Ziegler im Besitz zahlreicher Patente, die Alleinstellungsmerkmale verleihen. Das breite Angebotsspektrum wird komplettiert durch Zukauf spezifischer Ausrüstungsartikel für Einsätze zur Brandbekämpfung, Personenrettung und zum persönlichen Schutz der Einsatzkräfte.

Der Konzern betreibt sieben Werke, die sich in Europa und Asien befinden.

Zwei Produktionsstätten in Deutschland werden von Tochtergesellschaften im sächsischen Mühlau bei Chemnitz und im schleswig-holsteinischen Rendsburg betrieben. Weitere Tochtergesellschaften im Ausland betreiben Werke in den Niederlanden, in Kroatien sowie Indonesien und vertreiben Ziegler-Produkte in diesen Ländern und angrenzenden Märkten. Des Weiteren erfolgt der Verkauf der Produkte international, auch unterstützt durch vier ausländische Vertriebs- und Serviceunternehmen. Diese sind die Tochtergesellschaften in

Italien, Tschechien, Slowenien und China, die in ihren jeweiligen nationalen Märkten arbeiten. Der übrige internationale Vertrieb wird von der Albert Ziegler GmbH durchgeführt.

Der Konzern gliedert sich absatzseitig in vier strategische Kundensegmente:

- Segment Kommunal mit spezifisch auf die Bedürfnisse der kommunalen Feuerwehren ausgerichteten Angeboten von Lösch-, Hilfeleistungslösch- und Tanklöschfahrzeugen über Tragkraftspritzenfahrzeuge bis hin zu Rüst- und Gerätewagen.
- Segment Industrie mit Fahrzeugen für große Industrieanlagen mit meist sehr speziellen Einsatzprofilen für den Einsatz in der Chemie- oder Pharmaindustrie, in Stahlwerken, im Tagebau, in Energieanlagen etc.
- Segment Behörden mit speziell auf die Anforderungen von Behörden und Ministerien ausgelegten Fahrzeug-Konfigurationen beispielsweise für den Zivil- und Katastrophenschutz, für Militär und Polizei im In- und Ausland.
- Segment Flughafen mit seit Jahren bewährten Fahrzeugen der Z-Serie mit extrem leistungsstarker, bedienerfreundlicher Technik und kompromissloser Zuverlässigkeit, ergänzt durch Normfahrzeuge für den Objektschutz und zum Schutz der Flughafen-Infrastruktur.

2. Forschung und Entwicklung

Die Produktentwicklung und -weiterentwicklung nehmen im Konzern einen hohen Stellenwert ein, indem hauptsächlich im Mutterunternehmen umfangreich Entwicklungsarbeit betrieben wird. Entwicklungsarbeiten fließen als innovative Lösungen in nahezu jeden Kundenauftrag ein. Als permanenter Verbesserungsprozess werden neben der Entwicklung neuer Produkte die bestehenden Produkte ständig weiter entwickelt. Dadurch wird sichergestellt, dass sämtliche Ziegler-Produkte auf dem neuesten Stand innovativer Technologien gehalten werden. Ergänzend wird an der zukunftsweisenden Modularisierung und Standardisierung der Produkte gearbeitet, um Kundenwünsche noch flexibler abdecken zu können.

Im Einklang mit der Unternehmensstrategie sind die Schwerpunkte für die Entwicklung derart gesetzt, dass die neuen Produkte an den strategischen Zielen des Unternehmens ausgerichtet werden. Im Berichtsjahr wurde ein strukturierter Prozess zur gruppenweiten Steuerung der Produktentwicklung eingeführt und umgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden EUR 5,5 Mio. (Vj. EUR 5,7 Mio.) für Entwicklungstätigkeiten ausgegeben, entsprechend 2,3 % (Vj. 2,6 %) der gesamten Umsatzerlöse. Dabei wurden Entwicklungskosten in Höhe von EUR 0,7 Mio. (Vj. EUR 1,3 Mio.) aktiviert, was einer

Aktivierungsquote von 14,0 % (Vj. 22,0 %) entspricht. Die planmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf EUR 1,0 Mio. und der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten beträgt zum 31. Dezember 2017 EUR 1,8 Mio.

Das Unternehmen betreibt keine Grundlagenforschung.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das weltwirtschaftliche Umfeld, insbesondere das Weltwirtschaftswachstum, entwickelte sich im Jahr 2017 mit einem Wachstum in Höhe von 3,7 % (Prognose) und damit gegenüber dem Vorjahr mit 3,2 % deutlich besser. Hauptgründe für diese Entwicklung war der Anstieg der Wachstumsraten im Euro Raum, den USA und den Beitrittsländern zur EU.

In der Feuerwehrbranche ist für das Absatzpotenzial in den einzelnen Märkten und Regionen typischerweise entscheidend, auf welche Weise die Finanzierung der Feuerwehren erfolgt. In den Industrieländern ist die Finanzkraft der Kommunen maßgeblich, während in den Schwellenländern zumeist zentral vergebene Staatsbudgets das Beschaffungsverhalten kennzeichnen und zu unregelmäßigen Großbeschaffungen führen.

Positive Branchenentwicklungen sind in Ländern und Regionen zu verzeichnen, in denen nach Naturkatastrophen oder Terroranschlägen ein erhöhtes Sicherheitsbewusstsein entsteht sowie in Märkten, die über hohe Einkommen aus Rohstoffverkäufen verfügen. Auch die Zunahme im Luftverkehr und der Trend zu größeren Flugzeugen stärken die Nachfrage nach Sonderlöschfahrzeugen.

Die stärksten Absatzregionen für deutsche Feuerwehrfahrzeuge waren Europa, der nahe und mittlere Osten sowie Asien.

In Deutschland als dem größten Einzelmarkt Europas ist der Markt im Berichtsjahr leicht gewachsen. So hat sich die Anzahl der öffentlichen Ausschreibungen um 1,5% erhöht.

Gleichwohl ist der Markt nach wie vor hart umkämpft, der Druck des intensiven Preiswettbewerbs auf die Feuerwehrausstatter hoch.

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

a. Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Steuerung des Konzerns wurden im Berichtsjahr als finanzielle Leistungsindikatoren die Kennzahlen Auftragsbestand, Umsatzerlöse und Konzerngesamtergebnis herangezogen.

Der Auftragsbestand wird IT-mäßig geführt und über Tagesstatistiken ausgewertet.

Die Umsatzerlöse werden ebenfalls über Tagesstatistiken ausgewertet.

Das Konzerngesamtergebnis wird monatlich auf der Grundlage des Monatsabschlusses ermittelt.

b. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden Arbeitnehmerbelange und Umweltbelange angesehen, die regelmäßig überwacht und berichtet werden. Weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind insbesondere im Produktionsbereich Kennzahlen wie Liefertreue, Produktivität, Arbeitssicherheit und Qualität. Diese werden zur Steuerung und zur Entwicklung von Verbesserungs- und Gegenmaßnahmen herangezogen.

Der Konzern beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2017 insgesamt 1.301 (Vj. 1.244) Arbeitnehmer, die zu 60,0 % (Vj. 60,1 %) gewerbliche Arbeitnehmer, zu 36,0 % (Vj. 35,8 %) Angestellte sowie zu 4,0 % (Vj. 4,1 %) Teilzeitkräfte und Aushilfen und Darüber hinaus befanden sich im Durchschnitt des Berichtsjahres 47 (Vj. 50) junge Menschen in Ausbildung.

Mit rund 3,6 % (Vj. 4,0 %) Auszubildenden bezogen auf die Gesamtzahl der Arbeitnehmer wird jungen Menschen ein Ausbildungsplatz im Konzern angeboten. Der Hauptstandort an dem die Ausbildung erfolgt ist die Albert Ziegler GmbH in Giengen. Die Motivation für Ziegler für diese Ausbildungsleistung liegt im Bekenntnis zur gesellschaftlichen Verantwortung, dient jedoch auch der Förderung eines qualifizierten und kompetenten Nachwuchses zur Herstellung der komplexer werdenden Produkte.

Unter diesem Aspekt misst der Konzern der weiteren Qualifizierung der Mitarbeiter durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen einen hohen Stellenwert bei und fördert neben dem Angebot an internen Schulungsmaßnahmen aktiv die Teilnahme an entsprechenden Programmen und Veranstaltungen.

Die Fluktuation ist unverändert gering, da sich die Mitarbeiter in hohem Maße mit dem Konzern und seinen Produkten identifizieren. Aufgrund des strategischen Wachstumskurses und der

positiven Entwicklungsperspektiven durch die Zugehörigkeit zum CIMC Konzern bringen die Mitarbeiter dem Konzern Vertrauen für eine positive Entwicklung in der Zukunft entgegen.

Auch der Umweltschutz ist ein integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik der Ziegler Gruppe. Im Rahmen des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001, mit dem die größten Produktionsgesellschaften in der Ziegler Gruppe zertifiziert sind, wird sichergestellt, dass die geltenden rechtlichen Verpflichtungen und umweltrelevanten Anforderungen eingehalten werden. Die Geschäftspartner werden ebenfalls in die Qualitäts- und Umweltmanagement-Systeme einbezogen, damit auch die Zulieferer und deren Produkte die Qualitäts- und Umweltschutzansprüche der Ziegler Gruppe erfüllen.

3. Geschäftsverlauf

Das herausragende Ereignis für die Gruppe im Geschäftsjahr 2017 war die Eröffnung des Ziegler Service Centers in Bachhagel. Ein integralen Bestandteil der Ziegler Strategie gemäß dem Leitbild „Wir geben Sicherheit“ ist der verstärkte Fokus auf den Service der Ziegler Fahrzeuge. Mit dem weiteren Ausbau dieses Bereiches war es notwendig auch eine räumliche Erweiterung zu schaffen. Nach dem Umzug im Januar 2017 erfolgte dann im September 2017 die offizielle Eröffnung mit einem Tag der offenen Tür.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein war der Erwerb von Anteilen am italienischen Hubrettungsbühnen Hersteller Cela im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2017. Damit kann Ziegler sein Produktportfolio um ein weiteres zunehmend wichtiges Produkt vergrößern und das breite Portfolio weiter vervollständigen.

Außerdem wurden die Produkte auf zahlreichen nationalen und internationalen Messen dem Fachpublikum vorgestellt. Hier präsentierte sich Ziegler durch eine intensive Zusammenarbeit innerhalb der gesamten Gruppe als starke Einheit des CIMC-Konzerns.

Das Vertrauen der Absatzmärkte in die Marke „Ziegler“ kommt in hohen Auftragseingängen im Konzern in Höhe von insgesamt EUR 244 Mio. – dies ist mehr als ein Jahresumsatz – zum Ausdruck. Der Auftragsbestand blieb mit EUR 220 Mio. zum Jahresende auf dem immer noch sehr hohen Niveau des Vorjahres. Der Auftragsbestand ist ausreichend um die vorhandenen Produktionskapazitäten auszulasten.

Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 232,9 Mio. im Berichtsjahr erreichten fast exakt das im Vorjahr prognostizierte Wachstum von 6 %. Maßgebliche Projekte konnten wie geplant ausgeliefert werden. Verschiedene Projekte insbesondere im Bereich der Vorfertigung konnten

erfolgreich an definierten Standorten innerhalb der Gruppe einheitlich produziert werden und so Ergebnispotentiale gehoben werden.

Im Geschäftsjahr 2017 verschob sich der Umsatz deutlich in Märkte außerhalb von Deutschland. Insbesondere aufgrund von Großaufträgen wuchs der Umsatz im europäischen Ausland um 62,0 % (Umsatz EUR 83,7 Mio.; Vj. EUR 51,6 Mio.). Auch in den anderen nicht EU-Ländern war eine starke Erhöhung des Absatzes zu verzeichnen; so steigerte sich der Umsatz auch hier auf EUR 42,9 Mio. (Vj. EUR 33,8 Mio.). Hier ist China mit einem Umsatz von EUR 16,9 Mio. das größte einzelne Land. Der deutsche Markt ist aber weiterhin mit einem Umsatzanteil von 45,6% der größte Einzelmarkt der Ziegler Gruppe.

Die für das Geschäftsjahr 2017 prognostizierte weitere deutliche Steigerung des Produktionsergebnisses konnte mit EUR 6,1 Mio. erfüllt werden. Die Ergebnisverbesserung resultiert hauptsächlich aus einer weiteren Verbesserung der Prozesse und von einer relativ gleichmäßigen Auslastung der Produktion am Standort Giengen.

4. Lage

a. Ertragslage

Die Umsatzerlöse in Höhe von EUR 232,9 Mio. sind gegenüber dem Vorjahr mit EUR 220,0 Mio. um EUR 12,9 Mio. angestiegen. Der Anstieg entfällt im Wesentlichen auf den Bereich Maschinen- und Fahrzeugbau mit den Produkten Standardfahrzeuge, Sonderfahrzeuge in Großaufträgen und Pumpen, der von 69,6 % auf 73,7 % angestiegen ist und dabei auch den Rückgang im Bereich Handel kompensiert (Reduzierung des Umsatzanteils von 18,1% auf 13,6%). Die Durchführung von Wartungs- und Reparaturleistungen sowie der Verkauf von Ersatzteilen liegen mit einem Umsatzanteil von ca. 6,6 % über dem Vorjahresniveau. Der Verkauf von Feuerwehrschräuchen und sonstige Umsatzerlöse hatten unverändert keine wesentliche Bedeutung.

Das Bruttoergebnis ist auf Grund des Anstiegs der Umsatzerlöse bei gleichzeitiger Zunahme der Kosten der Umsatzerlöse von EUR 187,9 Mio. um EUR 1,1 Mio. auf EUR 189,0 Mio. auf EUR 43,9 Mio., bzw. 18,9 % der Umsatzerlöse (Vj. EUR 32,0 Mio. entsprechend 14,6 % der Umsatzerlöse) gestiegen. Die Erhöhung des Bruttoergebnisses hängt im Wesentlichen mit einem abweichendem Produktmix und Effizienzsteigerungen, die sich insbesondere durch einen Großauftrag der im Wesentlichen 2017 zur Auslieferung kam, zusammen.

Die Vertriebskosten sowie Verwaltungskosten im Berichtsjahr sind im Vergleich zum Vorjahr von EUR 28,2 Mio. auf EUR 33,3 Mio. angestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus

gestiegenen Personalkosten und erhöhten Kosten für Vertragsstrafen aufgrund von verspäteten Lieferungen. Die sonstigen Erträge liegen auf Vorjahresniveau. Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich von EUR 0,6 Mio. auf EUR 2,9 Mio. Die Erhöhung ist auf Wertberichtigungen für überfällige Forderungen im Auslandsgeschäft zurückzuführen.

Durch das deutlich verbesserte Bruttoergebnis konnten die steigenden Aufwendungen für Vertriebs- und Verwaltungskosten und der negative Effekt aus den sonstigen Aufwendungen kompensiert werden. Somit erhöhte sich das operative Ergebnis von EUR 5,3 Mio. auf EUR 9,8 Mio. Die operative Umsatzrendite verbesserte sich damit weiter von 2,4 % auf 4,2 %.

Das Finanzergebnis in Höhe von EUR -1,9 Mio. (Vj. EUR -1,5 Mio.) betrifft im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus der Finanzierung der Gruppe. Die Verschlechterung im Finanzergebnis ist im Wesentlichen auf Kursverluste bei der Indonesischen Rupiah und beim Kroatischen Kuna zurückzuführen. Der Aufwand aus Steuern lag in der Höhe von EUR 1,8 Mio. (Vj. EUR 0,9 Mio.)

Das Konzerngesamtergebnis beträgt somit EUR 5,7 Mio. (Vj. 2,9 Mio.).

b. Finanzlage

Der Finanzmittelfonds, der sich aus den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zusammensetzt, erhöhte sich von TEUR 11.825 im Vorjahr auf TEUR 13.549.

Auf der Basis der Kapitalflussrechnung ergibt sich die Veränderung des Finanzmittelfonds wie folgt zusammen:

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.765	5.626
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-6.667	-4.910
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	14.300	7.573
Wechselkursbedingte Veränderungen	-144	-10
Veränderung Gesamt	1.724	8.279

Die deutliche Verschlechterung des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen auf eine deutliche Erhöhung des Vorratsvermögens und auf höherer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Des Weiteren reduzierten sich der erhaltenen Anzahlungen aufgrund der getätigten Auslieferungen.

Im Geschäftsjahr erhöhte sich der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit um EUR 1,8 Mio. Hauptgrund für die Erhöhung ist der Erwerb von Anteilen an italienischen Hubrettungsbühnenherstellers Cela Srl.

Die Finanzierung des Konzerns ist durch die Zugehörigkeit zum CIMC Konzern gewährleistet. Die Zugehörigkeit zum CIMC Konzern ermöglicht die Nutzung von konzernübergreifenden Linien bei Kreditinstituten. Diese Inanspruchnahmen werden als „konzerngesteuertes Cash Pool-Verfahren“ bezeichnet. Unter Einhaltung formaler Bedingungen wie insbesondere der Beantragung beim obersten Mutterunternehmen sind damit die Voraussetzungen gegeben, Liquiditätsbedarfsspitzen auszugleichen. So kann unterjährig schnell und flexibel die Liquidität gesteuert werden.

Das Finanzmanagement ist darauf gerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der vereinbarten Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Zur Finanzierung der Betriebsmittel wurden die Bankverbindlichkeiten im Wesentlichen über die Teilnahme am vorstehend erläuterten konzerngesteuerten Cash Pool-Verfahren des CIMC Konzerns und weiterer Bankkredite um EUR 14,3 Mio. von EUR 58,5 Mio. auf EUR 72,8 Mio. erhöht. Die Bankkredite werden im Laufe des Jahres 2018 fällig. Die Verhandlungen zur Verlängerung der Bankkredite werden fortlaufend geführt. Die Bankverbindlichkeiten sind zu marktüblichen Konditionen variabel verzinst und durch Garantien der Anteilseigner besichert. Das Zinssatzrisiko wird vierteljährlich überwacht und die Absicherung eines signifikanten Zinssatzrisikos in Erwägung gezogen, soweit sich die Notwendigkeit ergeben sollte. Die Lieferantenkredite erhöhten sich im Berichtszeitraum von EUR 10,1 Mio. um EUR 4,2 Mio. auf EUR 14,3 Mio.

Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen in einer Höhe von insgesamt EUR 15,7 Mio. (Vj. EUR 15,1 Mio.) leisten ebenfalls einen Beitrag zur Finanzierung des Konzerns.

Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2017 beträgt 37,4 % (Vj. 38,2 %). Die leichte Reduzierung der Eigenkapitalquote resultiert aus der Erhöhung der Bilanzsumme. Das Eigenkapital erhöhte sich in der Berichtsperiode auf Grund des positiven Konzerngesamtergebnisses um EUR 5,7 Mio. von EUR 63,1 Mio. auf EUR 68,8 Mio.

c. Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte in Höhe von EUR 38,0 Mio. (Vj. EUR 36,1 Mio.) sind zu 181,2 % (Vj. 174,8 %) durch Eigenkapital in Höhe von EUR 68,8 Mio. (Vj. EUR 63,1 Mio.) finanziert, die Intensität der langfristigen Vermögenswerte beträgt 20,6 % (Vj. 21,8 %).

Die Investitionen des Geschäftsjahres in Höhe von insgesamt EUR 4,5 Mio. betreffen insbesondere die immateriellen Vermögenswerten sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Den Investitionen in das immaterielle Anlagenvermögen sowie Sachanlagevermögen stehen Abschreibungen in Höhe von EUR 4,2 Mio. gegenüber.

Des Weiteren erhöhten sich die Finanzanlagen durch den Erwerb der Anteile an Cela Srl von EUR 0,0 Mio. auf EUR 2,4 Mio. Im Gegenzug haben sich die latenten Steueransprüche auf EUR 2,1 Mio. (Vj. EUR 2,5 Mio.) reduziert.

Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur zum Jahresende wiederum durch einen hohen Bestand an kurzfristigen Vermögenswerten geprägt, der gegenüber dem Vorjahr von EUR 129,3 Mio. um EUR 16,6 Mio. auf EUR 145,9 Mio. angestiegen ist. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus den Vorratsbeständen (Anstieg von EUR 73,3 Mio. auf EUR 85,6 Mio.) und den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Erhöhung von EUR 36,2 Mio. auf EUR 38,0 Mio.). Zum Jahresende konnten verschiedene Aufträge aufgrund von Engpässen bei Lieferanten nicht komplett fertiggestellt werden. Dies ist ein Hauptgrund für die weitere Erhöhung des Vorratsbestandes zum Jahresende 2017. Aufgrund der späten Zahlungseingänge zum Ende des Geschäftsjahres konnten vorhandene Mittel nicht mehr zur Tilgung von Bankkrediten zum Bilanzstichtag verwendet werden. Daher erhöhten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von EUR 11,8 Mio. auf EUR 13,6 Mio.

Die Working Capital Ratio beträgt 130,8 % (Vj. 130,5 %).

d. Gesamtaussage

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts ist die Ziegler Gruppe gut und ausreichend flexibel finanziert. Des Weiteren ist die aktuelle Ertragslage im Rahmen der Planung.

C. Chancen- und Risikobericht

Aufgrund der Vielfalt der angebotenen Produkte und des weltweiten unternehmerischen Handelns wird Ziegler mit einer Vielzahl an Chancen und Risiken konfrontiert. Diese sich aus der operativen Geschäftstätigkeit ergebenden Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und vorausschauend zu steuern, sind die existenziellen Voraussetzungen, um einen nachhaltigen Erfolg des Konzerns zu erreichen. Daher ist ihre kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Steuerung zentraler Bestandteil der Führungs-, Planungs- und Controllingprozesse. Das Risikomanagement basiert auf dem im CIMC Konzern üblichen Internal Control System, das auch zahlreiche Elemente der Risikoidentifizierung und -steuerung enthält. Darüber hinaus wird

zur Risikosteuerung auf die Organisations-, Berichts- und Führungsstrukturen des Konzerns zurückgegriffen.

Die Identifikation von Chancen und Risiken sowie die Einleitung von Maßnahmen zur Steuerung erfolgt in regelmäßig stattfindenden Sitzungen der Konzernleitung. Darüber hinaus werden Meetings mit den Führungskräften im Konzern abgehalten, in denen Chancen und Risiken kommuniziert und analysiert sowie Maßnahmen besprochen und eingeleitet werden.

1. Branchenspezifische Chancen und Risiken

Durch die konsequente Weiterentwicklung bewährter Produkte und die Neuentwicklung von innovativen Produkten mit Zusatznutzen für die Retter als Nutzer und Bediener der Produkte können weitere Marktpotenziale entstehen, deren Ausschöpfung der Konzern zielgerichtet angeht. Zur Realisierung dieser Chancen wird die Marktpräsenz insbesondere in den Wachstumsmärkten weiter ausgebaut.

Ziegler betreibt ein spezifisches Monitoring der Absatzmärkte und hat dabei neben Europa insbesondere China und den arabischen Raum im Fokus. Dem strategischen Ziel zur Erreichung und Sicherstellung eines nachhaltigen Wachstums durch Internationalisierung wird dadurch Rechnung getragen.

In China werden unverändert mittel- bis langfristig hohe Wachstumsraten für feuerwehrtechnische Ausrüstung erwartet, die der zunehmenden Urbanisierung des Landes und damit einhergehendem wachsendem Sicherheitsbedürfnis sowie dem Ausbau der Infrastruktur, insbesondere im Flugverkehr, Rechnung tragen. Auch im arabischen Raum sind der Ausbau der Infrastruktur, jedoch auch Krisensituationen Motor der Nachfrage. In Afrika existiert weiterhin großer Nachholbedarf an Feuerwehrausrüstungen, die Nachfrage wird allerdings durch finanzielle Ressourcen begrenzt.

Bezogen auf die Produktbereiche wurden Flugfeldlöschfahrzeuge und andere Großfahrzeuge strategisch als Wachstumsbereiche definiert. Die für die Serienfertigung derartiger Fahrzeuge erforderlichen Maßnahmen sind in der Umsetzung. Dabei findet auch eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Fokussierung statt.

Mit den geplanten Innovationen werden stabile Marktanteile in den etablierten Märkten und hohe Auftragszuwächse aus Wachstumsmärkten erwartet.

Branchenspezifische Risiken sind im Besonderen in Budgetrestriktionen zu sehen, die in verschiedenen Regionen noch als Folgewirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise existent und in zahlreichen Feuerwehrmärkten vorzufinden sind. Im Inland führt die weitere Bündelung

von Aufträgen zu einem noch intensiveren Preiswettbewerb unter den Herstellern von Feuerwehrfahrzeugen und Ausrüstungsgegenständen. Die hart umkämpfte Generierung von Aufträgen birgt Risiken nicht nur im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit der Auftragsabwicklung, sondern auch auf die Auslastung der Produktionsfaktoren. Für Sicherstellung einer gleichmäßig hohen Auslastung sorgt die konsequente Umsetzung der Internationalisierungsstrategie bei Ziegler, so dass eventuelle Risiken als gering angesehen werden.

2. Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken

Der Konzern verfügt über einige wesentliche Patente, die Alleinstellungsmerkmale am Markt sichern. Das Personal hat langjährige Erfahrung in der Herstellung qualitativ hochwertiger Erzeugnisse und ist hoch motiviert, an der Umsetzung der anspruchsvollen Wachstumsziele und der Sicherung des Erfolgs des Konzerns mit Produkten „Made by Ziegler“ und der Arbeitsplätze mitzuwirken. Die Zugehörigkeit zum CIMC Konzern erleichtert Ziegler die Erschließung neuer Märkte.

Leistungswirtschaftliche Risiken liegen darin, dass es nicht gelingt, Produktivitätsverbesserungen in Größenordnungen zu erzielen, die geeignet sind, den Preisdruck am Absatzmarkt zu kompensieren. Das Risiko wird grundsätzlich als hoch eingestuft. Jedoch wird durch die konsequente Überprüfung und Optimierung der betrieblichen Prozesse und Abläufe, die auf die permanente Verbesserung der Produktivität und Leistungsfähigkeit des Konzerns zielen, das Risiko minimiert. Schwerpunkte waren dabei im Berichtsjahr Maßnahmen zur Erhöhung der Leistung durch Takt- und Serienfertigung. Weiterhin wurden sich Optimierungsmaßnahmen zur Verbesserung der Schnittstellenfunktionen zwischen Produktion und vor- und nachgelagerten Funktionsbereichen umgesetzt.

Aufgrund der Kosten- und Wettbewerbsvorteile der Produkte durch innovative Neuentwicklungen wird nicht nur eine tendenziell rückläufige Risikoausprägung der leistungswirtschaftlichen Risiken erwartet, vielmehr wird von einem Überwiegen der Chancen und einer mittelfristigen Ausweitung der Marktanteile ausgegangen insbesondere in den Wachstumsmärkten.

Ein Risikopotenzial kann sich auch aus der Materialbeschaffung ergeben. Aufgrund der Vielzahl potenzieller Lieferanten sind Beschaffungsrisiken jedoch überschaubar. Bei den Fahrgestellen als wertmäßig bedeutendstem Beschaffungssegment steht eine ausreichende Anzahl von Herstellern zur Verfügung, so dass Risiken oder Engpässe begrenzt sind. Bei der Herstellung der Aufbauten kommt in hohem Maße Aluminium zum Einsatz. Insoweit ist der Konzern von der Versorgung und dem Preisgefüge dieses Werkstoffes abhängig. Zur Vermeidung von

Einkaufsrisiken werden mit Lieferanten Festpreiskontrakte mit mehrmonatiger Laufzeit abgeschlossen. In der Nutzung von Synergieeffekten im CIMC-Konzern durch Bündelungswirkungen werden Chancen zur Senkung der Beschaffungskosten gesehen. Insgesamt werden mittel- bis langfristig weitere Reduzierungen der Beschaffungskosten in verschiedenen Materialbereichen erwartet. Wir halten das Risiko für gering bis mittel, da Ziegler parallel daran arbeitet die verwendeten Mengen zu reduzieren.

3. Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Aufgrund der Einbindung in das konzerngesteuerte Cash Pool-Finanzierungssystem des CIMC-Konzerns sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Der CIMC-Konzern stellt für die Betriebsmittelfinanzierung ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung. Die Ergebnissituation und Eigenkapitalausstattung ermöglicht es des Weiteren auch weitere Bankenfinanzierungen zu erhalten.

Ziegler kann als international tätiger Konzern grundsätzlich Fremdwährungsrisiken ausgesetzt sein. Derartige Risiken werden dadurch minimiert, dass die Geschäfte grundsätzlich in der jeweiligen funktionalen Währung der Konzerngesellschaften abgewickelt werden. Die wesentliche funktionale Währung im Konzern ist der Euro. Auf der Finanzierungsseite erfolgt eine Risikominimierung dadurch, dass die Finanzierung des Konzerns grundsätzlich in Euro erfolgt. Soweit Geschäfte in Fremdwährungen abgeschlossen oder Finanzierungen in Fremdwährungen aufgenommen werden, werden die resultierenden Risiken regelmäßig überwacht und eine Absicherung signifikanter Fremdwährungsrisiken in Erwägung gezogen, sobald die Notwendigkeit auftritt.

Weitere Fremdwährungsgeschäfte im Konzern waren im Berichtsjahr von untergeordneter Bedeutung, so dass sich relevante Risiken nicht ergeben.

4. Gesamtaussage

Der Konzern sieht mit seinen qualitativ hochwertigen Produkten „Made by Ziegler“ und innovativen Neuentwicklungen ausgezeichnete Chancen, im Zuge der internationalen Wachstumsstrategie neue Märkte zu erschließen, die Auslastung der bestehenden Kapazitäten zu sichern und die Grundlagen für ein profitables Wachstum zu schaffen.

Risiken der künftigen Entwicklung werden weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld in einigen etablierten Märkten gesehen, die allerdings durch Chancen in sich entwickelnden Märkten mindestens zu kompensieren sein sollten.

Nach derzeitigem Erkenntnisstand bestehen keine Risiken, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten.

D. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Konzern bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, liquide Mittel und Verbindlichkeiten.

Der Konzern verfügt über einen solventen Kundenstamm, mit dem überwiegend eine langjährige Zusammenarbeit besteht. Forderungsausfälle sind eine Ausnahme.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen beglichen.

Die kurzfristige Finanzierung des Konzerns erfolgt über Lieferantenkredite, das konzerngesteuerte Cash Pool-System des CIMC Konzerns, Bankenfinanzierung sowie Anzahlungen von Kunden und ist dadurch sehr flexibel. Überschüssige liquide Mittel werden regelmäßig unmittelbar zur Rückführung der Inanspruchnahmen eingesetzt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Konzerns ist die Absicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt der Konzern eine den Fortbestand sichernde Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko werden über das jährliche Budget hinaus in regelmäßigen kurzen zeitlichen Abständen Cash-Forecasts erstellt, die einen Überblick über die erwarteten Ein- und Auszahlungen geben und der Liquiditätssteuerung innerhalb des Konzerns dienen.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung der Ausfallrisiken verfügt der Konzern über ein adäquates Debitorenmanagement. Bei einer Vielzahl von Kunden handelt es sich um Kommunen, öffentliche Einrichtungen und Regierungsbehörden, bei denen das Ausfallrisiko minimal ist. Im außereuropäischen Exportgeschäft werden zur Minimierung des Ausfallrisikos Lieferforderungen meist durch Akkreditive abgesichert. Vor Eingehung neuer Geschäftsbeziehungen mit Kunden des Privatrechts werden bei wesentlichen Volumina Kreditinformationen einer Auskunft eingeholt.

E. Prognosebericht

Für das Jahr 2018 rechnet die Konzernleitung mit einem leicht stärkeren Wachstum der Weltwirtschaft gegenüber dem Vorjahr. Die überwiegende Zahl der Schwellenländer –

insbesondere im asiatischen Raum – sollte weiterhin mit höheren Wachstumsraten als die der Industrieländer expandieren. Geopolitische Spannungen, wie die unsichere Situation bezüglich der Zölle zwischen der EU und den USA als auch die Preisentwicklung an den Finanz- und Rohstoffmärkten können die Weltwirtschaft negativ beeinflussen. Im Euroraum sollte sich der konjunkturelle Aufschwung weiter fortsetzen und wird dabei maßgeblich durch eine expansive Geldpolitik gestützt. Die deutsche Wirtschaft dürfte ebenfalls weiter wachsen und dabei von der positiven Konsumentenstimmung und der anhaltend hohen Beschäftigung profitieren.

Für den globalen Markt für Feuerwehrfahrzeuge wird in 2018 ein leichtes Wachstum erwartet. Die Schwellenländer sehen sich unverändert einem starken Trend zur Urbanisierung ausgesetzt und führen im Rahmen der Infrastrukturinvestitionen auch Investitionen in Brand- und Katastrophenschutz sowie Rettungs- und Sicherheitstechnologie durch. In immer mehr Ländern herrscht ein erhöhtes Sicherheitsbedürfnis, wie es nach Naturkatastrophen- oder Terroranschlägen vorhanden ist. Daher werden verstärkt Investitionen in Feuerwehrtechnik und -ausrüstung erwartet. In den Entwicklungsländern ist aufgrund unverändert vorherrschender Budgetrestriktionen nicht mit einem relevanten Wachstum der Märkte für Feuerwehrtechnik und -ausrüstung zu rechnen.

In Deutschland sind für die Branche der Feuerwehrtechnik in 2018 moderat steigende Umsätze zu erwarten.

Für den europäischen Feuerwehrmarkt wird erwartet, dass sich das Beschaffungsverhalten der öffentlichen Haushalte stabil bleibt und weitere Investitionen zur Ausführung gelangen werden. Insbesondere für die Märkte in Zentral- und Nordeuropa wird ein leichtes Wachstum erwartet, da das durchschnittliche Alter im Einsatz befindlicher Feuerwehrfahrzeuge weit über dem Durchschnitt liegt.

Aus Asien sowie aus dem Nahen und Mittleren Osten wird ein deutlicher Wachstumstrend erwartet. Die Märkte in China und Indien profitieren vom guten gesamtwirtschaftlichen Umfeld und der voranschreitenden Urbanisierung. Im nordamerikanischen Markt wird in 2018 eine leichte Erhöhung der Nachfrage erwartet. Der Markt steht bei Ziegler unter Beobachtung und wird aktuell bereits im Segment Ausrüstung bedient. Bei den Märkten in Lateinamerika und Afrika handelt es sich um Spot-Märkte mit unregelmäßigen Zentralbeschaffungsprogrammen und mehrjährigen Vorlaufzeiten.

Der Konzern hat im Zuge der strategischen Ausrichtung auf Wachstum durch Internationalisierung die relevanten Vertriebsaktivitäten deutlich gestärkt und erwartet für 2018 ein weiteres starkes Wachstum, das insbesondere durch den Export getrieben wird. Die zur Realisierung der Umsatzziele bereits im Vorjahr begonnenen Maßnahmen zur Optimierung der

Fertigung werden im Geschäftsjahr 2018 im Zuge der stetigen Weiterentwicklung fortgeführt und neue Maßnahmen angestoßen, so dass Produktionskapazitäten in ausreichendem Maß zur Erreichung der Umsatzziele vorhanden sind. Im Geschäftsjahr 2018 wird die Fertigung von Fahrzeugen teilweise in Serienfertigung weiter vorangetrieben und durch damit einhergehende Effizienzsteigerungen ein höherer Ausstoß erreicht werden.

Die Bearbeitung der asiatischen Märkte wird auch durch die im Jahr 2015 umgesetzte gesellschaftsrechtliche Verflechtung mit Chinas größtem Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen, der China Fire Safety Enterprise Group Ltd., vorangetrieben, die den weiteren Ausbau der Marktpräsenz Zieglers in China, dem weltweit am schnellsten wachsenden Markt für Feuerwehrfahrzeuge, unterstützen soll. Hiervon werden weitere positive Effekte im Jahr 2018 erwartet.

Aufgrund des vorhandenen hohen Auftragsbestandes ist eine gute Auslastung der Produktionsstätten im Jahr 2018 sichergestellt. Eventuelle Auslastungslücken oder Auslastungsspitzen einzelner Standorte können innerhalb der Ziegler Gruppe ausgeglichen werden.

Die Erhöhung der Produktion und die damit einhergehende Erhöhung des Working Capital erfordern die Verfügbarkeit zusätzlicher Finanzmittel. Die Finanzierung wird durch die konzerninternen Refinanzierungsmöglichkeiten sichergestellt.

Durch einen Brand im März 2018, der Teile der Schlauchfertigung am Standort Giengen still legte kam es zu Verzögerungen im Bereich der Schlauchproduktion. Aktuell wird davon ausgegangen, dass die vollständige Produktion wiederhergestellt und das zugehörige Gebäude saniert wird. Bestehende Versicherungen sollten den entstandenen Schaden sowie den Ergebnisausfall abdecken.

Das im Januar 2017 gestartete Projekt zur SAP Einführung an allen deutschen Standorten sowie bei Ziegler Brandweertechnik im niederländischen Winschoten wird voraussichtlich mit dem Produktivstart am 1. Juli 2018 fast beendet sein.

In Bezug auf den Auftragsbestand zum Jahresende 2018 rechnet die Konzernleitung mindestens mit einem Bestand in gleicher Höhe wie zum Ende des Geschäftsjahres 2017.

Mit dem angestrebten Volumenwachstum, das durch den hohen Auftragsbestand zum Jahresende in Höhe von EUR 220 Mio. bereits unterlegt ist, geht die Konzernleitung davon aus, in 2018 den Konzernumsatz gegenüber dem Vorjahr um etwa 9% steigern zu können.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird ein Konzernergebnis in etwa derselben Höhe wie in 2017 erwartet. Nach den bereits erreichten Verbesserungen ist eine Ergebnisstabilisierung geplant.

Mit der weiteren konsequenten Umsetzung der strategischen Ausrichtung des Konzerns als Wachstumsunternehmen mit einer ausgesprochenen Internationalisierungsstrategie erwartet die Konzernleitung im Jahr 2018 die Ausschöpfung von Wachstumspotenzialen in bestehenden Märkten sowie weitere Erfolge beim Vorstoß in neue Märkte. Einhergehend mit weiteren Optimierungen im Produktionsprozess und Produktportfolio sieht sich der Konzern auf einem guten Weg für eine erfolgreiche Umsetzung der Wachstums- und Ergebnisziele.

Hinsichtlich der Entwicklung der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wird der Konzern auch künftig weiter in die Ausbildung der Mitarbeiter investieren und durch Personalbindungskonzepte versuchen, die Fluktuation so gering wie möglich zu halten. Darüber hinaus wird alles unternommen werden, um weiterhin alle relevanten Umweltnormen zu erfüllen. Im Geschäftsjahr 2018 wurde des Weiteren ein Entwicklungsprogramm für Führungskräfte und potentielle zukünftige Führungskräfte in der Ziegler Gruppe gestartet.

Zusammenfassend wird für das Geschäftsjahr 2018 eine weitere positive Entwicklung erwartet. Der operative Hauptfokus liegt weiterhin auf der Umsetzung der in 2016 definierten Strategie um auch in den Folgejahren gut am Markt positioniert zu sein.

Giengen/Brenz, den 4. Juli 2018

Youjun Luan
Geschäftsführer

Wirtschaftliche Grundlagen des Konzerns

Geschäftsbetrieb

Die Unternehmenstätigkeit der Gruppe umfasst die Herstellung und den Vertrieb von Feuerwehrfahrzeugen, Spezialfahrzeugen, Pumpen, Feuerwehrschräuchen und Feuerwehrausrüstungsartikeln zur Brandbekämpfung und Personenrettung.

Die Produktion und der Vertrieb erfolgen im Stammhaus in Giengen bzw. Bachagel (nur Kundendienst). Weitere Produktionsstätten in Inland befinden sich bei deutschen Tochtergesellschaften in Rendsburg und Mühlau. Ausländische Tochtergesellschaften in den Niederlanden, Kroatien und Indonesien produzieren und vertreiben ebenfalls Ziegler-Produkte. Weitere Vertriebs- und Servicegesellschaften bestehen zudem in Italien, Tschechien, Slowenien und China.

Die Muttergesellschaft (Albert Ziegler GmbH) hat ihren Sitz in Giengen und ist dort in eigenen Räumen geschäftsansässig. Im Geschäftsjahr beschäftigte der Konzern durchschnittlich 1.348 Mitarbeiter.

Geschäftsentwicklung

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Umsatz	232.883	219.960
Konzernergebnis	5.674	2.895

Wesentliche Verträge

Cash-Pooling mit China International Marine Containers (Hong Kong) Limited

Im Rahmen des zentralen Cash-Managements wurde zwischen der Albert Ziegler GmbH, China International Marine Containers (Hong Kong) Limited und der Bank Mendes Gans N.V. am 7. Januar 2014 ein Cash-Pooling-Vertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag basiert auf der zwischen China International Marine Containers (Hong Kong) Limited und der Bank Mendes Gans N.V. am 22. November 2013 geschlossenen Cash-Pool-Vereinbarung. Diese Vereinbarung sieht eine Verzinsung der hieraus entstehenden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten mit dem Basiszins der entsprechenden Währung vor.

Leasingvertrag

Die AZG hat mit Mietvertrag vom 22. Juni 2015 von der CIMC Glasswork Limited, Hong Kong, ein Grundstück mit aufstehender Lackierhalle nebst Büro in Giengen/Brenz angemietet. Die Laufzeit des Mietvertrags beginnt mit Ablauf des 30. Juni 2015 und endet spätestens nach zehn Jahren am 30. Juni 2025. Die vierteljährliche Miete beträgt EUR 94.250,00 und wird quartalsweise angepasst. Die Mietanpassung basiert auf dem 3-Monats-EURIBOR als Bezugsgröße, den monatlichen Finanzierungskosten der Vermieterin sowie einem Zuschlag von 1 % p. a. Die AZG hat ein Ankaufsrecht bis zum 30. Juni 2024.

Mietvertrag

Die AZG hat am 21. Juni 2016 einen Mietvertrag mit der ZHS Verwaltung GbR über ein Betriebsgelände in Bachhagel geschlossen. Die Laufzeit des Mietvertrags beginnt am 1. Oktober 2016 und endet nach Ablauf von zehn Jahren am 30. September 2026. Die monatliche Nettokaltmiete beträgt EUR 12.000. Der Vermieter gewährt der AZG in den ersten fünf Jahren des Mietverhältnisses eine Anschubhilfe. Die Anschubhilfe senkt die monatliche Nettokaltmiete im ersten Jahr monatlich um EUR 2.500 und reduziert sich in den folgenden vier Jahren um jeweils EUR 500 pro Jahr. Zudem hat die AZG mit der ZHS Verwaltung GbR zu obigem Mietvertrag am 21. Juni 2016 eine Baukostenvereinbarung geschlossen. Für Aus-, Umbau- und Renovierungsarbeiten hat die AZG monatlich einen Baukostenzuschuss in Höhe von EUR 3.081 zu leisten.

Konzernbeziehungen/wesentliche Beteiligungen

Die Anteile der Albert Ziegler GmbH werden zu 60 % von der CIMC Top Gear B.V., Pijnacker/Niederlande, und zu 40 % von Profit Asia International Trading Limited, Tortola/British Virgin Island, gehalten. Die Anteile der Profit Asia International Trading Ltd sind zu 100 % in Besitz der China Fire Safety Enterprise Group Limited, an der die CIMC Top Gear B.V zu 30 % beteiligt ist.

Oberstes Mutterunternehmen ist die China International Marine Containers (Group) Co., Ltd., Nanshan, District Shenzhen, Guangdong/China.

Gesellschaftsrechtliche Grundlagen des Mutterunternehmens

Gründung	<p>Der Gesellschaftsvertrag datiert vom 14. August 2013. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 10. Dezember 2013.</p> <p>Die Albert Ziegler GmbH (zunächst firmierend unter Platin 959. GmbH, anschließend umbenannt in CIMC Ziegler GmbH, sowie zwischenzeitlich in Albert Ziegler GmbH) hat mit Notarvertrag vom 7. November 2013 Wirtschaftsgüter und Rechtspositionen der in Insolvenz befindlichen, damals unter Albert Ziegler GmbH & Co. KG firmierenden Albert Ziegler Feuerwehrabwicklungsgesellschaft GmbH & Co. KG erworben. Darüber hinaus hat die Albert Ziegler GmbH im Rahmen des Kaufvertrags sämtliche Beteiligungen an der Safety KG einschließlich deren persönlich haftender Gesellschafterin, der Ziegler GmbH, übernommen.</p>
Firma	Albert Ziegler GmbH
Sitz	Giengen an der Brenz
Gesellschaftsvertrag	Gesellschaftsvertrag vom 14. August 2013, zuletzt geändert durch Beschluss vom 19. September 2016
Handelsregister	HR B Nr. 730059 beim Amtsgericht Ulm, letzter Handelsregisterauszug datiert vom 17. Januar 2018 mit letzter Eintragung vom 19. September 2016
Gegenstand	<p>Gegenstand des Unternehmens ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Herstellung und der Vertrieb von Feuerwehrfahrzeugen, Feuerwehrgeräten aller Art und Feuerwehrschräuchen.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen. Sie kann zu diesem Zweck auch andere Unternehmen gründen, erwerben und sich an ihnen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten, insbesondere kann sie die Tochtergesellschaften der Albert Ziegler GmbH & Co. KG (AG Ulm HRA 660078) erwerben.</p>
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Kapitalverhältnisse	Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2017 EUR 13.543.000,00.

Organe	<p>Die Organe der Gesellschaft sind Gesellschafterversammlung und Geschäftsführung.</p> <p>Zum Geschäftsführer bestellt war im Geschäftsjahr 2017:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Luan, Youjun, Xicheng District, Beijing/China <p>Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt er allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, vertreten zwei gemeinsam oder ein Geschäftsführer mit einem Prokuristen.</p> <p>Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat implementiert mit drei Mitgliedern:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Dr. Li, Yinhui, Shenzhen, Nanshan District, China – Zheng, Zuhua, Shenzhen, Nanshan District, China – Brachert, Jochen, Giengen/Brenz <p>Die Gesellschaft hat am 12. Februar 2015 die Liste über die Zusammensetzung des Aufsichtsrats zum Handelsregister eingereicht. Die Bekanntmachung ist am 16. Februar 2015 erfolgt.</p>
Gesellschafter	<p>Gesellschafter sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> – CIMC Top Gear B.V., 2641 PD Pijnacker/Netherlands, (Commercial Register No. 59138734, Legal Entity RSIN 853334869) mit Geschäftsanteilen in Höhe von EUR 8.125.800 – Profit Asia International Trading Limited, Tortola/British Virgin Island (Registry of Corporate Affairs Nr. 530071) mit Geschäftsanteilen in Höhe von EUR 5.417.200
Prokura	<p>Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen haben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Geiselman, Bernd Eberhard, Achstetten – Pol, Reinder, CJ Annen (Niederlande) – Kneer, Sven, Dornstadt (seit 26. März 2018)
Vorjahresabschluss	<p>In der Gesellschafterversammlung am 4. September 2017 ist</p> <ol style="list-style-type: none"> (1) der von der Geschäftsführung aufgestellte und von uns geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 nebst Lagebericht vorgelegt und der Jahresabschluss festgestellt worden; (2) beschlossen worden, den zum 31. Dezember 2016 ausgewiesenen Jahresüberschuss von TEUR 2.864 auf neue Rechnung vorzutragen.

Größe der Gesellschaft	Die Albert Ziegler GmbH ist als große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB gemäß § 264 HGB verpflichtet, einen Jahresabschluss sowie einen Lagebericht aufzustellen und nach §§ 316 ff. HGB prüfen zu lassen. Jahresabschluss und Lagebericht sind nach § 325 HGB beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch einzureichen und im Bundesanzeiger bekannt machen zu lassen.
Verbundene Unternehmen	Oberstes Mutterunternehmen der Albert Ziegler GmbH ist die China International Marine Containers (Group) Co., Ltd. mit Sitz in Nanshan District, Shenzhen, Guangdong/China, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss der China International Marine Containers (Group) Co., Ltd. wird auf den Webseiten der Hong Kong Stock Exchange (http://www.hkexnews.hk) und des Mutterunternehmens (http://www.cimc.com) veröffentlicht.
Steuerliche Verhältnisse	Die Gesellschaft wird geführt beim Finanzamt Heidenheim an der Brenz unter der Steuernummer 64003/15367.

Anlage 4

Allgemeine Auftrags-
bedingungen

Allgemeine Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrssteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.